



Erasmus+ - Projekt
„Europäisches Qualifizierungskonzept –
Fachkraft Berufsorientierung“



Europäisches Qualifizierungskonzept –
Fachkraft Berufsorientierung
(Heike Arold, Lars Windelband)

Projekt Koordination

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Institut Bildung, Beruf und Technik

Prof. Dr. Lars Windelband

Tel.: 0049 (0) 7171 - 983277

Mail: lars.windelband@ph-gmuend.de

Heike Arold

Tel.: 0049 (0) 4331 – 148791

Mail: arold@inba-sh.de; heike.arold@ph-gmuend.de

www.ph-gmuend.de








Inhalt

Einleitung	3
1. Allgemeine Erläuterungen zum EU-Qualifizierungskonzept	4
1.1 Hintergrund der Qualifizierung	4
1.2 Art und Nutzen der Qualifizierung.....	5
1.3 Ziel der Qualifizierung	6
1.4 Zielgruppe und Nutznießer der Qualifizierung.....	6
1.5 Anmerkung zu ergänzenden Qualitätsstandards	7
1.6 Eingesetzte Lehrmethoden	8
2. Kernarbeitsprozesse der Qualifizierung „Fachkraft Berufsorientierung“	9
2.1 Überblick über die Kernarbeitsprozesse.....	9
2.2 Kernarbeitsprozesse/-aufgaben und die erforderlichen Kompetenzen im Bereich „Beratung in der Berufsorientierung“	11
2.3 Kernarbeitsprozesse/-aufgaben und die erforderlichen Kompetenzen im Bereich „Begleitung in der Berufsorientierung“	16
3. Struktur und Inhalt der Qualifizierung	22
3.1 Qualifizierungsmodule.....	22
3.2 Lehr-/Lernziele und Kernlehr-/lerninhalte der Qualifizierungsmodule.....	23
3.3 Zeitlicher Umfang	36
3.4 Umsetzung der Qualifizierungsmodule.....	37
4. Ergänzende Hinweise	38



Das Europäische Qualifizierungskonzept „Fachkraft Berufsorientierung“ wurde unter der Leitung des IBBT der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd entwickelt. Zur Entwicklung des Konzeptes haben durch ihre umfangreichen Untersuchungen und Fallstudien auf nationaler Ebene sowie deren Ergebnisdokumentation alle am Projekt beteiligten Partner, sowie zusätzlich als Co-Koordinator das ibw, mitgewirkt.

<p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd University of Education</p> 	<p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd Germany</p>
 <p>Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft</p>	<p>ibw – Österreichisches Institut für Bildungsforschung für Wirtschaft Austria</p>
<p>Nafarroako Gobernua Hezkuntza Departamentua</p>  <p>Gobierno de Navarra Departamento de Educación</p>	<p>Department of Education – Comunidad Foral de Navarra Spain</p>
 <p>Coleg y Cymoedd</p>	<p>Coleg Y Cymoedd United Kingdom</p>
 <p>SCHOOL CENTRE NOVA GORICA</p>	<p>Šolski center Nova Gorica Slovenia</p>



Einleitung

Das nachfolgende Qualifizierungskonzept ist das Ergebnis einer umfangreichen Untersuchung der Berufsorientierung (BO) in den fünf Partnerländern (Deutschland, Österreich, United Kingdom, Slowenien und Spanien) des Erasmus+-Projektes mit dem Titel „Europäisches Qualifizierungskonzept – Fachkraft Berufsorientierung (BOQua)“ (2016 – 2018). Das Qualifizierungskonzept wurde auf Basis der Ergebnisse einer umfangreichen berufswissenschaftlichen Untersuchung in den beteiligten Ländern entwickelt. Neben einer Status Quo-Erhebung zur Umsetzung der Berufsorientierung und hinsichtlich existierender Qualifizierungen für Akteure (Experten) der Berufsorientierung wurden zahlreiche Fallstudien zur Identifikation der Kernarbeitsprozesse/-aufgaben, den erforderlichen Kompetenzen und Know-how sowie dem Bedarf an einer Qualifizierung durchgeführt. Um den Bedarf an Qualifizierung und die erforderlichen Kompetenzen/Fähigkeiten sowie das benötigte Know-how umfangreich zu ermitteln, wurden einerseits unmittelbare Nutznießer wie u.a. Lehrer, Sozialpädagogen, Trainer, Berufsberater zu deren Tätigkeiten und erforderlichen Kompetenzen in der Berufsorientierung befragt und andererseits die mittelbaren Nutznießer wie u.a. Schüler, Arbeitslose, Studenten, Ausbildungsunternehmen hinsichtlich der Anforderungen, die sie an Akteure (Experten) der Berufsorientierung haben.

Das Tätigkeitsfeld der Berufsorientierung, in dem zahlreiche unterschiedliche Akteure (z.B. Lehrer, Sozialpädagogen, Psychologen, Berufsberater) in verschiedenen Institutionen (z.B. Schulen, Universitäten, Fachkammern und Berufsverbänden) aktiv sind, ist in allen Ländern Europas von Bedeutung. Es kommt dort aufgrund der unterschiedlichen Berufsbildungs- und Ausbildungssysteme in unterschiedlicher Form und in unterschiedlichem Ausmaß zum Tragen. Allerdings gibt es bis dato noch keinerlei einheitliche Qualifizierung für Akteure der BO, die gezielt auf die Anforderungen der Akteure der BO und der mittelbaren Nutznießer abgestimmt ist. Der Schwerpunkt „Berufsorientierung“ ist in der Ausbildung der entsprechenden Personengruppe nur zum Teil inhaltlicher Bestandteil und jeweils auf deren andere Tätigkeiten abgestimmt. Darüber hinaus gibt es nur wenige Qualifizierungsanbieter, die dieses Thema als Seminar oder Training anbieten. Eine reine Weiterbildung zur „Fachkraft Berufsorientierung“, die in andere Länder transferierbar ist, um somit eine Vergleichbarkeit der Qualifikationen der Akteure (Experten) der BO zu erreichen, konnte nicht identifiziert werden.

Das nachfolgende europäische Qualifizierungskonzept „Fachkraft Berufsorientierung“ basiert im Kern auf den identifizierten Kernarbeitsprozessen/-aufgaben, den erforderlichen Kompetenzen/Fähigkeiten/Know-how zur Ausübung der Kernarbeitsprozesse/-aufgaben und den Anforderungen an die Beschäftigten, die gleichsam in allen Ländern identifiziert werden konnten. Länderspezifische Besonderheiten wurden nicht berücksichtigt, da sich diese nicht für den Transfer in andere Länder und deren Berufsorientierungssystem eignen und dort keine Berücksichtigung finden würden. Das Qualifizierungskonzept umfasst ausschließlich Aspekte der BO, die in allen Ländern zum Tragen kommen, um den Transfer des Qualifizierungskonzeptes sowie die Vergleichbarkeit des erworbenen Wissens bzw. der Kompetenzen/Fähigkeiten sicher zu stellen.

Das Qualifizierungskonzept umfasst alle relevanten Aspekte zur Umsetzung von diesem. Die einzelnen Qualifizierungsschwerpunkte, die in Modulen vermittelt werden, können je nach Bedarf einzeln und bedarfsorientiert vermittelt werden als auch ganzheitlich für Personen, die sich zur „Fachkraft Berufsorientierung“ weiterbilden wollen. Es soll neben der Vergleichbarkeit der erworbenen Kompetenzen/Fähigkeiten/dem Know-how auch zu einer Professionalisierung der Akteure der BO und einer verbesserten Qualität in der BO beitragen.



1. Allgemeine Erläuterungen zum EU-Qualifizierungskonzept

1.1 Hintergrund der Qualifizierung

Der schnelle Wandel in der Arbeitswelt insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden Digitalisierung, der sich auf nahezu alle Ausbildungsberufe auswirkt, stellt die Akteure (Experten) der Berufsorientierung vor neue Herausforderungen hinsichtlich ihrer beratenden und begleitenden Tätigkeiten von Jugendlichen an der Schnittstelle Schule – Berufe sowie weiteren Personen, die sich beruflich orientieren wollen. Häufig mangelt es den Akteuren an dem erforderlichen Know-how sowie den notwendigen Kompetenzen und Fertigkeiten, um Jugendliche bzw. andere Personen in ihrem Berufswahlprozess optimal beraten und begleiten zu können, was u.U. zur Folge hat, dass schlecht beratene Jugendliche die falsche berufliche Wahl treffen und ihre Ausbildung aufgrund dessen, dass ihre Vorstellungen nicht den Anforderungen des Berufes entsprechen, vorzeitig beenden. Damit steigt das Risiko künftiger Jugendarbeitslosigkeit / sozialer Ausgrenzung für Jugendliche in Europa.

Die Basis für eine qualitativ hochwertige Berufsorientierung, die auch im Zuge der steigenden grenzüberschreitenden Ausbildungsmobilität sowohl für potentielle Auszubildende, als auch für Unternehmen an Bedeutung gewinnt, macht eine EU-weit einheitliche, auf Qualitätsstandards basierte Qualifizierung des umsetzenden Personals (BerufsberaterInnen, Lehrkräfte, Fachkräfte der freien Jugendarbeit, AusbilderInnen) erforderlich. Die Notwendigkeit der Entwicklung einer spezifischen europäischen Qualifizierung ergibt sich aus folgenden Gründen:

1. Neben zahlreichen unterschiedlichen Maßnahmen mit kooperierenden Unternehmen, einer unzureichenden Einbindung der Berufsorientierung in den allgemeinbildenden Unterricht und verschiedenen Beratungsangeboten unterschiedlicher Institutionen, gestalten sich die Durchführungsmethoden sowie Schwerpunkte der Berufsorientierung in der EU sehr vielseitig, intransparent und uneinheitlich. Das ist auf einen unterschiedlichen Umsetzungsgrad der Berufsorientierung in Europa und eine unterschiedliche Qualifizierung des Fachpersonals zurück zu führen.
2. Gerade die Bereiche Dienstleistung, Industrie und Handwerk bieten mit ihren vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten insbesondere Jugendlichen mit niedrigem/mittlerem Schulabschluss sowie Benachteiligten zahlreiche Berufschancen.
3. Das Fachpersonal (in u.a. Arbeitsagenturen, Schulen, Trägern der freien Jugendarbeit, freien Bildungsträgern, Kammern, Berufsberatungsinstitutionen) verfügen nur z.T. über qualitative Abschlüsse und Weiterbildungen zur Berufsorientierung u. diese Maßnahmen sind zumeist nicht für alle transparent.
4. Unternehmen beklagen eine fachlich mangelhafte Begleitung und Beratung von Jugendlichen im Berufswahlprozess, da die Anforderungen der Arbeitswelt oft nicht genug bekannt sind.

Die Entwicklung des o.g. Europäischen Qualifizierungskonzeptes sowie von ergänzenden Berufsbildungsprodukten (wie Qualitätsstandards, sektorspezifische Qualifizierungsmodule, Good-Practice Leitfadens zur Umsetzung von BO-Maßnahmen und ein Assessmentinstrument zur Identifikation absolvierter BO-Aktivitäten bei potentiellen Auszubildenden) trägt einerseits zur Professionalisierung der Akteure der Berufsorientierung bei. Andererseits werden Jugendliche im Berufswahlprozess qualitativ besser begleitet und beraten, was nachhaltig den Fachkräftenachwuchs sichert und Ausbildungsabbrüche verhindern kann.

Die Entwicklung des Qualifizierungskonzeptes sowie der ergänzenden Produkte erfolgt auf Basis einer berufswissenschaftlichen Analyse (Status Quo-Analyse, Fallstudien, Experteninterviews) in allen beteiligten Ländern zum aktuellen Stand der Berufsorientierung,



zum Grad der Umsetzung in Schulen, Hochschulen, Berufsberatungsinstitutionen, Weiterbildung (Initiativen, Maßnahmen, Programme, Curricula usw.) und den Anforderungen an eine Berufsorientierung von Seiten aller Akteure. Durch eine einheitliche und vergleichbare Qualifizierung der Akteure der BO, soll zukünftig ein Berufsorientierungs-Begleitprozess initiiert werden, der es den Jugendlichen ermöglicht, eine eigene Berufswahlkompetenz aufzubauen. Die Akteure der BO sollen ihre Kompetenzen und ihr Know-how gezielt an die Zielgruppe der zu Beratenden weitergeben und sie professionell in ihrem Berufswahlprozess unterstützen können. Sie sollen den Jugendlichen sowohl ein Überblickswissen, als auch ein fachbezogenes Wissen vermitteln können, damit sie in der Lage sind, eine angemessene und reflektierte Berufswahlentscheidung zu treffen, die den individuellen Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten entspricht.

1.2 Art und Nutzen der Qualifizierung

Das Qualifizierungskonzept, das insgesamt 12 Qualifizierungsmodule umfasst, berücksichtigt alle in der vorab durchgeführten Untersuchung identifizierten und relevanten Kernarbeitsprozesse und -aufgaben, die die Akteure (Experten) der BO im Zuge ihrer beratenden und begleitenden Tätigkeiten in dem Bereich der Berufsorientierung umsetzen bzw. ausführen. Darüber hinaus werden die identifizierten Anforderungen an die Akteure (Experten) von Seiten der mittelbaren Nutznießer der BO berücksichtigt. Dies beinhaltet nicht nur die Kernarbeitsprozesse und -aufgaben, sondern insbesondere auch die zu deren professionellen Durchführung erforderlichen Kompetenzen, Fähigkeiten und das notwendige fachliche Know-how. Die Orientierung an den Kernarbeitsprozessen und -aufgaben sichert einen engen Praxisbezug und schafft die Möglichkeit der Vergleichbarkeit der Qualifizierung von Akteuren (Experten) in der BO in Europa sowie der Umsetzung des Konzeptes vor dem Hintergrund unterschiedlicher Berufsbildungs- und Berufsorientierungssysteme. Da sich das Qualifizierungskonzept ausschließlich auf die Kernarbeitsprozesse und -aufgaben bezieht, die in allen Ländern gleichsam zum Tragen kommen, ist eine länderspezifische Anpassung problemlos möglich.

Bei dem Qualifizierungskonzept handelt es sich um eine Weiterbildungsqualifizierung, die es unterschiedlichen Zielgruppen ermöglicht, sich in ihrer Funktion und ihrer Tätigkeit auf „Berufsorientierung“ zu spezialisieren. Die Qualifizierung zur „Fachkraft Berufsorientierung“ ermöglicht den Teilnehmern der Qualifizierung nach Abschluss dieser alle erforderlichen Arbeitsprozesse und -aufgaben professionell umzusetzen.

Im Kern umfasst die Qualifizierung zum einen allgemeine, berufsorientierungsübergreifende Themenschwerpunkte, die für die berufliche Beratung sowie die Begleitung beim Berufswahlprozess von Jugendlichen an der Schnittstelle Schule – Beruf bzw. anderer Personen, die sich beruflich orientieren wollen, von Bedeutung sind. Zum anderen werden berufsfeldspezifische Themenschwerpunkte aufgegriffen (BO im gewerblich-technischen, handwerklichen, kaufmännischen, dienstleistenden und grünen Bereich), die die Besonderheiten der Berufsorientierung in unterschiedlichen Berufsfeldern berücksichtigen sowie erforderliche Sozialkompetenzen zur Durchführung einer professionellen Berufsorientierung berücksichtigt.

Das Qualifizierungskonzept wurde bewusst modular konzipiert, um die Möglichkeit einzuräumen, sich auch punktuell und bedarfsorientiert zu bestimmten Schwerpunkten qualifizieren zu lassen und um einzelne vorhandene Defizite auszugleichen (insbesondere wenn die Teilnehmer der Qualifizierung bereits über ein hohes Maß an Erfahrungen in der BO verfügen bzw. diese thematisch Gegenstand ihrer Ausbildung war). Die Themenschwerpunkte und Inhalte der Qualifizierung wurden aber auch vor dem Hintergrund einer ganzheitlichen Qualifizierung gewählt, um Personen, die sich neu in dem Bereich der BO beruflich betätigen wollen, alle erforderlichen Kompetenzen sowie das notwendige Know-how zu vermitteln. Im Mittelpunkt der einzelnen Qualifizierungsmodule steht immer die



Umsetzung der Berufsorientierung, die mit ihr einhergehenden Beratungs- und Begleitungsprozesse sowie die Grund- und Fachkenntnisse zu BO-Maßnahmen und -aktivitäten, die dazu beitragen einen Berufswahlprozess erfolgreich abzuschließen.

Der Hauptnutzen des Qualifizierungskonzeptes liegt in der Professionalisierung der Akteure (Experten) der BO und somit nachhaltig in einer qualitativ besseren und grenzüberschreitend vergleichbaren BO. Für die zahlreichen Akteure (Experten) der BO, die unterschiedliche Vorqualifizierungen und Kenntnisse für die Ausübung ihrer Tätigkeiten in der BO mitbringen, wird die Möglichkeit geschaffen sich die grundlegenden Kompetenzen und Fähigkeiten sowie das fachliche Know-how, das sie in der beruflichen Ausbildungsberatung und Begleitung von Berufswahlprozessen benötigen, anzueignen und dieses sowohl allgemein als auch Berufsfeld bezogen anwenden zu können.

Ein weiterer Aspekt hinsichtlich des Nutzens der Qualifizierung liegt in seiner Vergleichbarkeit. So können potentielle Ausbildungsbetriebe bzw. -institutionen grenzüberschreitend davon ausgehen, dass potentielle Auszubildende eine qualitativ gleichwertige Berufsorientierung durchlaufen haben. Außerdem besteht für Akteure (Experten) der BO die Möglichkeit grenzüberschreitend in der BO tätig zu sein bzw. eine Beschäftigung in der BO in einem anderen Land einzugehen.

1.3 Ziel der Qualifizierung

Das allgemeine Ziel der Qualifizierung „Fachkraft Berufsorientierung“ besteht darin, Personen, die im Rahmen ihrer Beschäftigung BO durchführen, fachlich, berufsfeldspezifisch und arbeitsprozessorientiert zu qualifizieren. Ihnen sollen alle erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten vermittelt werden, die sie benötigen, um potenzielle Auszubildende professionell beraten und in ihrem Berufswahlprozess begleiten zu können und diese schlussendlich passgenau in eine Ausbildung zu vermitteln. Die zu vermittelnden Kompetenzen und Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten sowie fachlichen Inhalte orientieren sich dabei eng an den realen Arbeitsprozessen und Anforderungen, um einen möglichst hohen Praxisbezug herzustellen.

Ziel ist es dabei nicht nur die einzelnen Arbeitsprozesse und die zur Durchführung relevanten Kompetenzen und fachlichen Inhalte zu vermitteln, sondern auch den Zusammenhang zwischen diesen. Damit soll sichergestellt werden, dass entsprechend qualifizierte Beschäftigte ganzheitlich qualifiziert werden. Sie sollen u.a. in die Lage versetzt werden, BO allgemein, als auch hinsichtlich einzelner Berufsfelder mit ihren Besonderheiten sowie insbesondere vor dem Hintergrund der steten Veränderungen in der Arbeitswelt aufgrund einer immer stärkeren Digitalisierung, durchzuführen.

Das Qualifizierungskonzept als solches ist die Grundlage für nationale Anpassungen und zielt auf die Vergleichbarkeit der erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten ab. Es kann zukunftsgerichtet als Grundlage für die Entwicklung einer anerkannten Zusatzausbildung herangezogen werden.

1.4 Zielgruppe und Nutznießer der Qualifizierung

Allgemeine Nutznießer des Europäischen Qualifizierungskonzeptes sind alle Bereiche, Institutionen und Personen, die sich mit der BO befassen bzw. diese unmittelbar umsetzen.

Die Qualifizierung richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen. Sie fokussiert jedoch immer und ausschließlich die Berufsorientierung und alle mit ihr einhergehenden Aspekte sowohl hinsichtlich der beruflichen Beratung, als auch der Begleitung im Berufswahlprozess. Es kann sowohl in bestehende Ausbildungen integriert werden als auch eigenständig als Weiterbildung verwendet und angeboten werden. Geeignet ist die Qualifizierung für



- Sozialpädagogen und -arbeiter, die bei Trägern der freien Jugendarbeit beschäftigt sind und dort BO durchführen
- Lehrer, die BO an Schulen umsetzen
- Psychologen, die an Schulen oder bei freien Bildungsträgern bzw. Trägern der freien Jugendarbeit beruflich und begleitend in der BO aktiv sind
- Berufsberater, zu deren Aufgabenbereich die Durchführung von BO zählt
- Akteure (Experten) der BO bei Fachkammern und Berufsverbänden
- Personen generell, die in dem Bereich der BO eine Beschäftigung aufnehmen bzw. sich spezialisieren wollen

Die Umsetzung der Qualifizierung richtet sich an unterschiedliche Institutionen, die im Bereich der Schul-, Aus-, Weiter- bzw. Berufsbildung tätig sind. Hier sind u.a. zu nennen

- Universitäten (im Zuge der Lehrerausbildung)
- Fachschulen und Bildungsinstitutionen, die Fachkräfte für die Arbeitsverwaltung ausbilden
- Qualifizierer in der Aus- und Weiterbildung

1.5 Anmerkung zu ergänzenden Qualitätsstandards

Neben den identifizierten Arbeitsprozessen, erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten sowie den Anforderungen an die Akteure (Experten) der BO, die mittels des Qualifizierungskonzeptes vermittelt werden, stellen die zusätzlich in dem Erasmus+-Projekt „BOQua“ entwickelten Qualitätsstandards die Grundlage für das EU-weit einheitliche Qualifizierungskonzept dar. Sie sind bei einer Konzeptanpassung an unterschiedliche nationale Rahmenbedingungen einzelner EU-Länder zu berücksichtigen und sollten eingehalten werden. Bei den Qualitätsstandards handelt es sich um Kriterien, die unabhängig von einer Region Gültigkeit haben. Somit kann sichergestellt werden, dass die Qualifizierung neben den Kernlehrinhalten, die ebenfalls fester Bestandteil der Qualifizierung sind, länderübergreifend vergleichbar ist.

Die zu Grunde gelegten Qualitätsstandards beschreiben zum einen den Rahmen für die Qualifizierung und zum anderen spiegeln sie die Anforderungen an die Qualifizierung im Allgemeinen wieder. An ihnen kann u.a. gemessen werden, ob die Anforderungen an die zu Qualifizierenden sowie die qualifizierenden Institutionen erfüllt sind und bestimmte Ziele und Eigenschaften im Zuge der Umsetzung der Qualifizierung und vor dem Hintergrund des festgelegten Rahmens erreicht werden konnten. Sie liefern somit auch einen Beitrag zur Vergleichbarkeit der vermittelten Kompetenzen und Fähigkeiten, die mittels der Qualifizierung erworben werden.

Zur Klärung der Relevanz der unterschiedlichen Qualitätsstandards wurden diese geclustert und bestimmten Kategorien wie Input-, Prozess- und Output-Qualitätsstandards zugeordnet. Die Kategorie „Input“ umfasst alle Qualitätsstandards, die die Rahmenbedingungen der Qualifizierung darstellen. Die Kategorie „Prozess“ deckt spezifische und inhaltsbezogene Kriterien ab und die Kategorie „Output“ bezieht sich auf die Ergebnisse, die durch die Qualifizierung erreicht werden (vgl. Arold, Windelband 2011).

Die einzelnen zugrunde gelegten Qualitätsstandards und die ihnen zugewiesenen Ziele sowie die empfohlenen Instrumente zur Umsetzung der Qualitätsstandards sind in dem Dokument „Qualitätsstandards zum Europäischen Qualifizierungskonzept – Fachkraft Berufsorientierung“ dargestellt. Das entsprechende Dokument steht zum Download zur Verfügung auf der Projektwebsite www.boqua.eu bzw. kann über die oben genannten Kontaktdaten von Prof. Dr. Lars Windelband bzw. Heike Arold abgefragt werden.



1.6 Eingesetzte Lehrmethoden

Die im Rahmen des Qualifizierungskonzeptes zum Tragen kommenden Lehr- und Lernmethoden wurden vor dem Hintergrund der theoretischen sowie praktischen Nutzung des erworbenen Know-hows und der Berücksichtigung der Kernarbeitsprozesse und -aufgaben bewusst nicht auf nur ein oder zwei Lehrmethoden beschränkt. Die Vermittlung sowohl von Fachwissen, als auch von praktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten besteht in allen Qualifizierungsmodulen aus einer Kombination aus Theorie und Praxis.

Die Vermittlung des jeweiligen Grundwissens in den einzelnen Qualifizierungsmodulen erfolgt zunächst mittels theoretischer Unterrichtsmethoden. Den Lernenden soll somit zunächst ein Überblick über die Lehrinhalte der einzelnen Qualifizierungsmodule gegeben sowie das notwendige und spezifische Hintergrundwissen und Zusammenhangwissen zu den einzelnen Lehrinhalten vermittelt werden. Die schlussendliche Wahl der theoretischen Lehrmethoden, die zum Einsatz kommen, obliegt dabei dem Qualifizierer. Mit der Zielsetzung, die Wissensvermittlung motivierend zu gestalten, wird empfohlen, die Theorie nicht ausschließlich in Form von reinem Frontalunterricht zu vermitteln, sondern unterschiedliche Methoden einzusetzen, wie handlungsorientiertes Lernen, kooperatives Lernen (wie Partner- und Gruppenarbeiten) und selbstorganisiertes Lernen. Neben reinen Vorträgen durch den Trainer bzw. Lehrer, können sämtliche Techniken wie z.B. Diskussionen, Rollenspiele, Pinnwandmoderation, Teamarbeit, Aufgabenbearbeitung, Referate zum Einsatz kommen. Als Lehrmedien können ebenfalls unterschiedliche Medien wie Tafeln, Flipcharts, Video- und Audiomedien, PCs usw. eingesetzt werden sowie unterschiedliche Materialien (Präsentationen, Fachliteratur, Handouts, Arbeitsgegenstände, Fragebögen usw.).

Neben der Vermittlung des theoretischen Grundlagen-, Hintergrund- und Zusammenhangwissens umfasst das Qualifizierungskonzept die Vermittlung praktischer Fertigkeiten für z.B. den Beratungs- und Begleitungsprozess sowie den Umgang mit Akteuren (Experten) der BO, um die Lernenden dahingehend zu befähigen, ihr theoretisch erworbenes Wissen praktisch im Arbeitsprozess anzuwenden und die einzelnen Arbeitsaufgaben fachlich korrekt und den Arbeitsanforderungen entsprechend auszuführen. Hierzu werden vornehmlich Methoden eingesetzt wie Erarbeiten praktischer Aufgaben, Team- und Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Simulation von praktischen Beispielen, Besuche von BO-Maßnahmen, Fallbeispiele. Die Lernenden sollen dabei einzeln oder in der Gruppe unter fachlicher Anleitung und der Vorgabe einer Aufgabenstellung Arbeitsprozesse und -aufgaben, die bei ihrer täglichen Arbeit in der BO anfallen, erarbeiten sowie z.T. durch den Besuch von BO-Maßnahmen (z.B. Berufsorientierungscamps, Berufsorientierungsbüro, Berufsorientierungsmesse) an ihre Fertigkeiten herangeführt werden und diese vertiefen. Wie auch im Hinblick auf die theoretische Wissensvermittlung obliegt die schlussendliche Wahl der Lehrmethode in der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Fähigkeiten ebenfalls dem Qualifizierer.

Neben der Vermittlung sämtlicher Fähigkeiten, Fertigkeiten und des Fachwissens sowohl theoretisch, als auch praktisch sind in dem Konzept Leistungstests (verbal, schriftlich) im Rahmen der Module sowie abschließend zu den jeweiligen Modulen vorgesehen, um jeweils das erworbene Wissen abzu prüfen. Dieses Vorgehen dient zum einen der Leistungskontrolle und zum anderen der Identifikation noch vorhandener Defizite im Lernprozess. Außerdem sind die jeweiligen abschließenden Leistungstest je Modul ein grundgelegtes Kriterium der Qualitätsstandards und somit ein fester Bestandteil der Qualifizierung. Die Wahl der Methode zur Leistungsüberprüfung ist nicht näher spezifiziert und obliegt dem Qualifizierenden.

Abschließend soll noch darauf verwiesen werden, dass die Lehr-/Lerninhalte der einzelnen Module sich durchaus für die Aufbereitung als Webinar eignen, so dass sich die Qualifizierung zum Teil auch für die digitale Wissensvermittlung eignet.



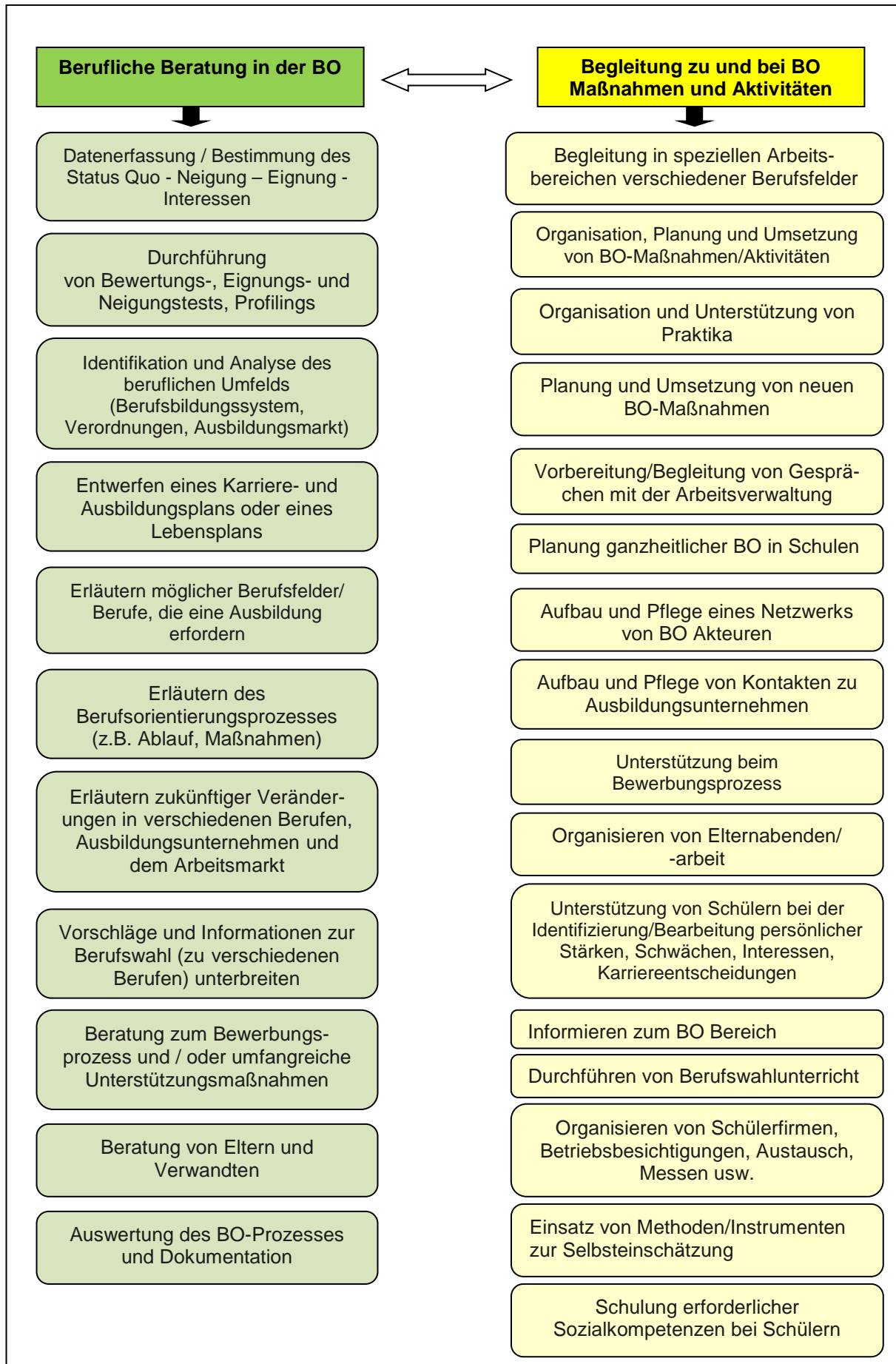
2. Kernarbeitsprozesse der Qualifizierung „Fachkraft Berufsorientierung“

Die Kernarbeitsprozesse von Akteuren (Experten) der BO können in zwei Hauptkategorien unterteilt werden. Zum einen in die berufliche Beratung im Zuge der BO und zum anderen in die Begleitung beim Berufswahlprozess (was die Begleitung zu und bei BO Maßnahmen und Aktivitäten impliziert). Darüber hinaus umfassen die zwei genannten Kernarbeitsprozesse individuelle und untergeordnete Kernarbeitsprozesse, die wiederum unterschiedliche Arbeitsaufgaben/-schritte umfassen. Entsprechende Arbeitsprozesse und -aufgaben sind im Folgenden dargestellt.

Es wird zunächst in Kapitel 2.1 ein grafischer Überblick über die unterschiedlichen Kernarbeitsprozesse gegeben, um die Zuordnung der individuellen Arbeitsprozesse zu beratenden und begleitenden Tätigkeiten zu verdeutlichen. Des Weiteren werden die einzelnen Arbeitsprozesse und -aufgaben sowie die erforderlichen Kompetenzen, Fähigkeiten bzw. das erforderliche Fachwissen zur professionellen Durchführung der Aufgaben, die im Rahmen einer EU-weiten berufswissenschaftlichen Untersuchung durch Fallstudien und Experteninterviews ermittelt wurden und die im Ergebnis in allen beteiligten Ländern eine Relevanz haben, in Kapitel 2.2 und 2.3 tabellarisch näher beschrieben.

Anmerkung: Da es sich bei dem Qualifizierungskonzept um ein EU-weit einheitliches Konzept handelt, das als Basis zur Implementierung nationaler Qualifizierungskonzepte vor dem Hintergrund der jeweiligen Spezifika einzelner EU-Länder fungiert, wurden länderspezifische Arbeitsprozesse und -aufgaben außer Acht gelassen. Diese sind ggf. beim Transfer des Konzeptes und einer länderspezifischen Anpassung entsprechend zu ergänzen.

2.1 Überblick über die Kernarbeitsprozesse





2.2 Kernarbeitsprozesse/-aufgaben und die erforderlichen Kompetenzen im Bereich „Beratung in der Berufsorientierung“

Individueller Kernarbeitsprozess	Unteraufgaben im Prozess	Erforderliche Kompetenzen, Fähigkeiten, Know-how
Datenerfassung / Ermittlung des Status Quo - Neigung - Eignung - Interessen	Erhebung des Status Quo (Personendaten, Hintergrund, Erfahrungen) und Dokumentation	Kommunikationsfähigkeit, Empathie, psychologische Verhandlungs- / Konversationsfähigkeiten, Offenheit, interkulturelle Kompetenz, Fähigkeit strukturiert zu arbeiten und zu dokumentieren
	Identifikation der Erfüllung des Status Quo und der Dokumentation	Kommunikationsfähigkeit, Kenntnis zu Schulabschlüssen und Leistungsniveaus, Fähigkeit, grundlegende schulische Fähigkeiten zu erkennen, Fähigkeit, strukturiert zu arbeiten und zu dokumentieren
	Identifikation der Neigungen und Interessen und Dokumentation	Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit, ein strukturiertes Interview zu führen, Analysefähigkeiten, Erfahrung in Falldokumentation, Fähigkeit strukturiert zu arbeiten und zu dokumentieren
	Analyse der Stärken und Schwächen und Dokumentation	Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit, ein strukturiertes Interview zu führen, Analysefähigkeiten, Methodenkompetenz, Fachwissen über die Verwendung verschiedener Kompetenzmessinstrumente
Durchführung eines Beurteilungs-/Assessment-/ Neigung- / Eignungstests und Profilings	Fragebögen verteilen	Kommunikationsfähigkeit
	Erläuterungen zum / Erklärungen betreffend den Test	Siehe oben sowie Kompetenz zur Verarbeitung und Weitergabe von (komplexen) Informationen für unterschiedliche Zielgruppen
	Testbegleitung/-monitoring	Spezielle psychologische und sozialwissenschaftliche Fähigkeiten, die für BO-Experten relevant sind, Methodische Kompetenz in Bezug auf psychodiagnostische Tests
Identifikation des beruflichen Umfelds (wie Ausbildungsmarkt, Berufsbildungssystem, Vorschriften)	Erforschen des beruflichen Umfelds (Sammeln und organisieren von Informationen)	Kenntnisse zum Arbeitsrecht, nationalen Qualifikationssystem, Arbeitsmarkt, Kommunikationsfähigkeit, Analyse- und Synthesefähigkeiten, Fähigkeit, kritisch zu denken, Fähigkeit Einzelne, Unternehmen und juristische Personen zu beraten
	Erforschung des Marktes	Kenntnisse zum Arbeitsrecht, nationalen Qualifikationssystem, Arbeitsmarkt, Kommunikationsfähigkeit, Analyse- und Synthesefähigkeiten, Fähigkeit, kritisch zu



		denken, Forschungskompetenz
	Beziehungen zum beruflichen Umfeld herstellen	Kenntnisse zum Arbeitsrecht, nationalen Qualifikationssystem, Arbeitsmarkt, Kommunikationsfähigkeit, Analyse- und Synthesefähigkeiten, Fähigkeit, kritisch zu denken, Fähigkeit Einzelne, Unternehmen und juristische Personen zu beraten
Erstellen von Karriere- und Ausbildungsplänen oder Lebenspläne	Definition des Status quo und des gewünschten Ziels	Wissen über Einflussfaktoren der BO, Analytische Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, (Methodisches) Wissen zu verschiedenen Kommunikationsstilen und Kommunikationsrichtlinien
	Klärung von Arbeitsmöglichkeiten	Siehe oben sowie spezielles Wissen über das Bildungssystem, über Berufsfelder und Berufe auf verschiedenen Qualifikationsstufen, spezielles Wissen über Finanzierungsmöglichkeiten von (Weiter-)bildungen und über den regionalen Arbeitsmarkt, Qualifizierungsprojekte und Übergangprojekte sowie spezielles Wissen über aktuelle und zukünftige Arbeitsmarktbedarfe, Jobs mit guten Perspektiven und geforderte Qualifikationen
	Vorschläge zu verschiedenen Berufen machen und diskutieren	Siehe oben sowie Wissen zu Veränderungen in der Arbeitsumgebung, Reflexionskompetenz
	Definition der Schritte, um das gewünschte Ziel zu erreichen	Analytische Kompetenz, Entscheidungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Wissen zu Bewerbungsverfahren
Gestaltung eines beruflichen Eingliederungsweges	Erkennen von Bedürfnissen	Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Kenntnisse zu Fragebögen und Interviewtechniken
	Analyse der bisherigen Jobsuche	Kenntnisse zu Fragebögen (Zeitaufwand bei der Suche, verwendete Tools, verwendete Medien), Techniken zur Jobsuche
	Profildiagnose zur Beschäftigungsfähigkeit	Kenntnisse zu Fragebögen zur Interessenidentifikation und zu Bewertungsinstrumenten, Fähigkeit einen Lebenslauf zu analysieren, Arbeitsmarktkenntnisse
	Entwicklung persönlicher Kompetenzen für die Beschäftigung	Fähigkeit, Kompetenzlisten zu erstellen, Kenntnisse zu Trainingsprogrammen und Kursen, Fähigkeit, einen Zeitplan zu entwickeln, um Aktionen auszuführen
	Festlegen, welche beruflichen	Kenntnisse über bestehende



	Fähigkeiten für den zukünftigen Weg genutzt werden können	Qualifikationen, Kenntnisse zu bestehenden Trainingsprogrammen und Kursen
	Verbesserung des Lebenslaufes	Wissen zu Personalauswahl-techniken, Interviews, Gruppendynamik und die Anwendung
Erklären möglicher Berufsfelder und damit zusammenhängender Berufe, für die eine Ausbildung erforderlich ist	Detaillierte Analyse aller gesammelten Daten und Vergleich von Fähigkeiten, Neigungen und Stärken / Schwächen. Genaue Identifikation und Dokumentation der Interessen, Stärken und Neigungen (z. B. im Rahmen einer beruflichen Empfehlung eines möglichen Berufsfeldes)	Analysefähigkeiten, Kommunikationsfähigkeiten, Überblickwissen über Berufsfelder und verwandte Berufe, die eine Ausbildung erfordern, Kenntnisse zum regionalen Ausbildungsmarkt, Methodenkompetenz
	Festlegen eines möglichen Berufsfeldes und möglicher Ausbildungen (Zuordnung zu Arbeitsbereichen / Feldern)	Kommunikationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Kenntnisse über Berufsfelder und die Möglichkeiten von Ausbildung, Berufen, Fort- und Weiterbildung, Berufen mit Zukunft
	Detaillierte Erläuterungen zu Berufsfeldern und den entsprechenden Ausbildungsberufen (Lehrstellen)	Kenntnisse über verschiedene Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten / Ausbildungen, Berufe, Weiterbildung / Ausbildung, Berufe mit Zukunft, Anforderungen, Bedingungen und Dauer, Ausbildungsmarktsituation
	Ableiten von Arbeits-/Ausbildungsmöglichkeiten auf Basis vorheriger Dokumentationen	Analytische Fähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, Methodische Fähigkeiten (d.h. Analyse von Testergebnissen), Fachwissen über Qualifizierungsmöglichkeiten, Berufe, Ausbildungen, Weiterbildungen, Studium und Berufsperspektiven, Arbeitsmarkt (Bedürfnisse), Berufe mit Zukunft und geforderte Fähigkeiten
Erklären des Berufsorientierungsprozesses (z. B. Verfahren, Maßnahmen)	Detaillierte Erklärungen zu verschiedenen BO-Aktivitäten	Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Kreativität, Wissen über Aktivitäten in verschiedenen BO-Workshops, über verschiedene BO-Aktivitäten und deren Umsetzung und Organisation
Erläutern von Entwicklungen und zukünftiger Veränderungen in verschiedenen Berufen, Ausbildungsbetrieben und am Arbeitsmarkt selbst	Durchführung von individuellen Beratungen	Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungskompetenz, Konfliktfähigkeit, Fähigkeit, Dinge auf einfache Art und Weise zu erklären, Wissen zu verschiedenen Berufen und die Veränderungen sowie Änderungen in den Anforderungen / Bedingungen



		von Ausbildungsunternehmen, Wissen zu Veränderungen am Arbeits-/Ausbildungsmarkt
	Organisation von Informationsveranstaltungen in Schulen	Organisationsfähigkeit, (Zeit-) Managementfähigkeiten, Vernetzungsfähigkeiten, Wissen zu Informationsquellen und ihrer Verwendung, Empathie, Wissen zum Informationsbedarf, Methodenkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, interkulturelle Fähigkeiten, Wissen zu schulischen Aktivitäten im Bereich der BO
	Organisation von Informationstagen außerhalb von Schulen	Organisationsfähigkeit, (Zeit-) Managementfähigkeiten, Vernetzungsfähigkeiten, Wissen über Informationsquellen und ihre Verwendung, Empathie, Wissen über den Informationsbedarf, Methodenkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, interkulturelle Fähigkeiten, Wissen zu regionalen externen Akteuren im Bereich der BO, Kontaktfreudigkeit
	Teilnahme an extern organisierten BO-Veranstaltungen (z. B. Messen)	Kontaktfreudigkeit, Vernetzungsfähigkeiten, Marketingfähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, Kenntnisse zu verschiedenen Berufen und den Veränderungen sowie Änderungen in den Anforderungen / Bedingungen von Ausbildungsunternehmen, Kenntnisse zu Veränderungen auf dem Arbeits-/Ausbildungsmarkt
Anregungen und Informationen geben zur Berufswahl (zu verschiedenen Berufen)	Bereitstellen konkreter Informationen zu geeigneten Berufen (oder Jobs)	Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Kreativität, Wissen zu Aktivitäten in verschiedenen BO Workshops, zu verschiedenen BO-Aktivitäten und deren Umsetzung und Organisation
	Bereitstellen weiterer Informationsmaterialien und Quellen (Broschüren, Flyer, Websites, Workshopangebote, Apps, usw.)	Kenntnisse zu verschiedenen Quellen und Informationsmaterialien, Kenntnisse über die Nutzung digitaler Medien (Apps, Websites, Datenbanken), Informationskompetenz
Beratung zum Bewerbungsverfahren und / oder umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen	Bereitstellen von Informationen zu allgemeinen und branchenspezifischen Bewerbungsverfahren	Kenntnisse über verschiedene Quellen und Informationsmaterialien, Kenntnisse zu Bewerbungsverfahren, Schreiben von Lebensläufen und Anschreiben, Vorstellungsgespräche und Potenzialanalysen z.B. Assessment Center sowie branchenspezifische Anwendungsspezifika
	Bereitstellen von Informationen zu weitreichenden Maßnah-	Kenntnis über bestehende Maßnahmen im Bereich der BO



	men (wie Lebensplanung, Workshops, professionelle Analyse von Lebensläufen in Berufszentren usw..)	und deren Nutzung sowie BO Veranstaltungen, Informationskompetenz
Beratung von Eltern und Verwandten	Bereitstellen von Informationsmaterial im Allgemeinen	Kenntnisse über verschiedene Quellen und Informationsmaterialien, Präsentationsfähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, Kenntnisse über verschiedene Berufsfelder und die Anforderungen und Bedingungen in Bezug auf die Arbeitsplätze, die eine Ausbildung erfordern, Kenntnisse über regionale Ausbildungsunternehmen
	Erklären der aktuellen Ausbildungssituation	Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Wissen zum Arbeits-/Ausbildungsmarkt, zu den Anforderungen und Bedingungen von Ausbildungsbetrieben, zukünftige Anforderungen und zukünftige Karrieremöglichkeiten, Kenntnisse zu Bewerbungsprozessen
	Durchführung von Konferenzen / Kick-Off-Veranstaltungen für Eltern kurz vor Beginn in den Berufseinstieg der Jugendlichen	Fähigkeit, Zeit-/Ablaufpläne und Projekte zu entwickeln, Organisationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit
Bewertung des BO-Prozesses und Dokumentation	Bewertung von BO-Maßnahmen	Fähigkeit Fragebögen zu bearbeiten (Entwicklung, Umsetzung, Analyse), Projektmanagementfähigkeiten, Fähigkeit der Rechtfertigung von Aufwand versus Ergebnisse, Fähigkeit Berichte zu erstellen



2.3 Kernarbeitsprozesse/-aufgaben und die erforderlichen Kompetenzen im Bereich „Begleitung in der Berufsorientierung“

Individueller Kernarbeitsprozess	Unteraufgaben im Prozess	Erforderliche Kompetenzen, Fähigkeiten, Know-how
Begleitung zu speziellen Arbeitsbereichen verschiedener Berufsfelder	Regelmäßige Fortschrittsgespräche durchführen	Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Empathie, interkulturelle Kompetenz
	Erläuterung notwendiger Aufgaben in verschiedenen Berufsfeldern und Schaffen eines Bezugs zu den individuellen Fähigkeiten	Analysefähigkeit, Beobachtungsgabe, Kenntnisse zu den Anforderungen und Arbeitsaufgaben in den Berufsfeldern und verwandten Berufen
	Unterstützung bei der Durchführung von Arbeitsaufgaben / Erwerb von beruflichen Grundkenntnissen im Rahmen einer beruflichen Erprobung	Teamfähigkeit, Motivationsfähigkeit, individuelles Expertenwissen in verschiedenen Arbeitsbereichen
Organisation von Berufsorientierungsaktivitäten im Allgemeinen	Aufbau von Kontakten zu z.B. BO-Institutionen, Sozialpartnern, Unternehmen, Qualifizierungsprojekten usw.	Netzwerkkompetenz, soziale Fähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit Eigeninitiative zu entwickeln
	Organisation und Durchführung von Exkursionen (durch Nutzung etablierter Kontakte)	Organisationsfähigkeit, Projektmanagementfähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, Wissen über regionale Unternehmen, BO-Veranstaltungen, Tage der offenen Tür usw., soziale Fähigkeiten
	Reflexion von Exkursionen im Rahmen der beruflichen Beratung in Schulklassen	Reflexionsfähigkeit, Fähigkeit Informationen angemessen zu präsentieren
	Organisation von Berufsinformationsmessen	Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Marketingfähigkeiten (um die Zielgruppe zu erreichen), Kenntnisse zum Projekt- und Zeitmanagement, Kenntnisse zur Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbetrieben und anderen Akteuren des BO-Bereichs (z.B. Kammern)) Vernetzungsfähigkeiten, IT-Fähigkeiten
	Organisation und Durchführung von Unternehmensbesuchen (Betriebsbesichtigungen)	Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Marketingfähigkeiten und -wissen, Kompetenzen zum Projekt- und Zeitmanagement, Vernetzungsfähigkeit, IT-Fähigkeiten, Kenntnisse zu Ausbildung (Lehre), Wissen zu Ausbildungsunternehmen; Kenntnisse über verschiedene Berufe (Bedingungen, Inhalte, Anforderungen)
	Organisation und Durchführung von Gruppenarbeit in Bezug auf	Organisationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kreativität



	die BO	
	Organisation von Netzwerkveranstaltungen	Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Marketingfähigkeit und -wissen, Kompetenzen im Projekt- und Zeitmanagement, Vernetzungsfähigkeit, IT-Kenntnisse, Kenntnisse zu Ausbildungen, Wissen zu Ausbildungsunternehmen, Kenntnisse zu verschiedenen Berufen (Bedingungen, Inhalte, Anforderungen)
	Organisation von Besuchen in Berufsinformationszentren / -einrichtungen	Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Marketingfähigkeit und -wissen im Projekt- und Zeitmanagement, Vernetzungsfähigkeit, IT-Kenntnisse, Kenntnisse zum Arbeits-/Ausbildungsmarkt, Wissen zu Ausbildungsunternehmen, Kenntnisse zu verschiedenen Berufen (Bedingungen, Inhalte, Anforderungen), Kenntnisse über die Nutzung von Berufsinformationszentren oder -einrichtungen
Organisation von und Unterstützung bei Praktika	Aufbau von Netzwerken und Kontaktpflege zu Verbänden, Kammern und Ausbildungsbetrieben	Kenntnisse zum regionalen Ausbildungs- / Lehrstellenmarkt und die Ausbildungsberufe, zu den Anforderungen der Ausbildungsbetriebe und Aufgaben von Verbänden und Kammern, Kommunikationsfähigkeit, Kreativität, Problemlösungsfähigkeit, Vernetzungsfähigkeiten, Fähigkeit, Unternehmenskontakte zu pflegen
	Vermittlung zwischen Schülern und Organisationen durch Nutzung unterschiedlicher Kommunikationskanäle	Kommunikationsfähigkeit, soziale Fähigkeiten (Empathie, gutes Urteilsvermögen des menschlichen Charakters), Kenntnisse über Kommunikationsmodelle (4 Augenmodell usw.), Informationsfähigkeiten
	Umsetzung von Praktikumsverträgen oder Rahmenbedingungen	Kenntnisse über die Durchführung von Berufspraktika, über Berufe, Anforderungen (Rechte und Pflichten), Kenntnisse über gesetzliche Anforderungen (Jugendschutzrecht, Finanzierung, Versicherungen), Verhandlungsgeschick
	Dokumentation von Praktika	Fähigkeit zu dokumentieren, Fähigkeit strukturiert zu arbeiten
Planung und Umsetzung	Organisation von Schulungen	Organisationsfähigkeit,



ergänzender BO-Maßnahmen, wie z.B. Schulungen, Workshops	oder Workshops	Kompetenzen im Projekt- / Zeitmanagement, Marketingfähigkeit, didaktische Fähigkeiten
	Entwicklung von Ausbildungsmaterialien oder Informationsmaterialien für Workshops	Kenntnisse über Informations-/ Ausbildungsmaterialien, Kenntnisse zu Präsentationstechniken und deren Anwendung, Kenntnisse zur Generierung von beruflichen Ausbildungsressourcen (Flyer, Flipcharts etc.), Neue Medienkompetenz, didaktische und methodische Fähigkeiten
	Durchführung der Schulungen oder Workshops	Präsentationsfähigkeiten, soziale Kompetenzen wie z.B. Organisationsfähigkeit, Empathie, Kommunikations- / Konversationsmanagementfähigkeiten, didaktische und methodische Fähigkeiten (z. B. Verwendung von Analyseinstrumenten)
Vorbereitung und Begleitung von Gesprächen mit Arbeitsagenturen	Dokumentation des Status Quo / Vorbereitungsgespräch, was den Jugendlichen erwartet und was von ihm verlangt wird	Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit zum ganzheitlichen Denken, Kenntnisse zu Ausbildungsmarktinstrumenten
Planung einer ganzheitlichen Berufsorientierung an Schulen	Erarbeiten von BO-Plänen / -Prozessen im Allgemeinen	Kenntnisse über die regionale Ausbildungssituation, Arbeitsmarkt, Ausbildungsbetriebe, Schulsystem, Gesetze, BO Maßnahmen, Berufe und die Voraussetzungen/ Bedingungen, Kreativität, (Zeit-) Managementfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Fähigkeit, strukturiert zu arbeiten, IT-Fähigkeiten
	Präsentation der BO-Pläne für beteiligte BO Akteure	Präsentations- und Kommunikationsfähigkeit, Methodenkompetenz, Erklärungsfähigkeit, Überzeugungskraft
	Schulung von Akteuren, die BO umsetzen	Lehrfähigkeiten, didaktische und methodische Fähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit
	Planung einzelner BO-Veranstaltung in Schulklassen	Organisationsfähigkeit, (Zeit-) Managementfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Fähigkeit zum strukturierten Arbeit, Kenntnisse zum Informationsbedarf und den Bedingungen der Zielgruppe
Aufbau und Pflege von Netzwerken aus BO-Akteuren	Identifikation relevanter BO-Akteure in der Region	IT-Kenntnisse, Kenntnisse über die Rolle und Aufgaben von Akteuren im Bereich der BO, Kenntnisse über den regionalen Arbeits- / Ausbildungsmarkt, Forschungskompetenz
	Kontaktieren relevanter BO-	Kontaktfreudigkeit, Kommuni-



	Akteure	kationsfähigkeit, Neugier, Organisationsfähigkeit, Vernetzungsfähigkeiten
	Aufbau einer Netzwerkstruktur (z. B. Kommunikationsstruktur)	Fähigkeit, strukturiert zu arbeiten, Kenntnisse über verschiedene Kommunikationswege, Dokumentationsfähigkeiten, Vernetzungsfähigkeit, Empathie
	Organisation von Treffen mit den Netzwerkpartnern	Organisationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeiten, (Zeit-) Managementfähigkeiten, Präsentationsfähigkeiten
	Informationsaustausch mit den Netzwerkpartnern	Kenntnisse über Informationsaustauschwege, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeiten, Vernetzungsfähigkeiten, IT-Fähigkeiten, Kenntnisse über den Informationsbedarf der Zielgruppe, Kenntnisse über die Aufgaben der verschiedenen Netzwerkpartner
Kontaktieren und Pflegen von Kontakten zu Ausbildungsbetrieben/-institutionen	Identifikation von Ausbildungsunternehmen und deren Anforderungen / Bedingungen in Bezug auf die Ausbildung	Forschungsfähigkeiten, IT-Kenntnisse, Kenntnisse über das BO-System / Maßnahmen, Kenntnisse über die Anforderungen und Bedürfnisse der Zielgruppe (z. B. Schulabgänger)
	Regelmäßiger telefonischer Kontakt zu den Ausbildungsunternehmen	Kontaktfreudigkeit, Kommunikationsfähigkeit
	Besuch von Ausbildungsunternehmen, um deren Anforderungen / Bedingungen für potenzielle Auszubildende kennenzulernen	Kontaktfreudigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Wissen über regionale Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsangebot
	Informieren von Ausbildungsunternehmen über mögliche Auszubildende	Kommunikationsfähigkeit, Vernetzungsfähigkeiten, Motivationsfähigkeit, Kenntnisse über die Anforderungen der Zielgruppe (Schulabschluss/-niveaus, Stärken/Schwächen), Fähigkeit, zu beurteilen, ob jemand ein potentieller Auszubildender ist, Fähigkeit, die Anforderungen des Unternehmens mit potenziellen Ausbildungsvoraussetzungen zu vergleichen
Unterstützung beim Bewerbungsprozess	Unterstützung bei der Vorbereitung eines allgemeinen (oder branchenspezifischen) Bewerbungsprozesses, z.B. Schreiben von Lebensläufen und Anschreiben	Kenntnisse zu verschiedenen Quellen/Informationsmaterialien, Kenntnisse zum Bewerbungsverfahren, zum Schreiben von Lebensläufen und Anschreiben, zu Vorstellungsgesprächen und Potenzialanalysen z.B. AC sowie branchenspezifische Anwendungsspezifika, Sprachkenntnis, IT-Kompetenzen
	Anbieten von Informationen zu typischen	Präsentationsfähigkeiten, Informationskompetenz



	Bewerbungsverfahren	
	Üben von Vorstellungssituationen	Sozialkompetenzen, Fähigkeit, eine angenehme Lernumgebung zu schaffen, Kenntnisse zu typischen Bewerbungsgesprächen
	Simulation eines Assessment Centers	Fachkenntnisse zu Diagnoseinstrumenten in Zulassungsverfahren (AC), Sozialkompetenzen, Kommunikationsfähigkeit, Kenntnisse über Gruppendynamik
Organisation von Elternabenden und Elternarbeit	Bereitstellen von Informationsmaterial	Kenntnisse über verschiedene Quellen und Informationsmaterialien, Präsentationsfähigkeiten, Kommunikationsfähigkeiten, Kenntnisse über verschiedene Berufsfelder und die Anforderungen/ Bedingungen in Bezug auf die Arbeitsplätze, die eine Ausbildung erfordern, Kenntnisse über regionale Ausbildungsunternehmen
	Organisation von Elternabenden (Zeit, Zeitrahmen, Treffpunkt) und Informationskampagnen / Veranstaltungen für Eltern	Organisationsfähigkeiten, Vernetzungsfähigkeiten, (Zeit-) Managementfähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, Kenntnisse über die Einflussfaktoren von BO-Prozessen und wie man damit umgehen kann
	Aufbau und Pflege von Kontakten zu relevanten Akteuren im Bereich Ausbildung	Vernetzungsfähigkeiten, Organisationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kenntnisse über verschiedene Institutionen / Akteure im Bereich der BO und Ausbildung
	Umsetzung von Elternabenden	Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Kreativität
Unterstützung von Schüler/innen bei der Ermittlung und Bearbeitung ihrer persönlichen Stärken, Schwächen, Interessen und beruflichen Entscheidungen	Identifikation von Stärken, Schwächen und Interessen (Stärken-Schwächen-Analyse; Interessenprofile durch Selbstbewertung oder externe Bewertung)	Methodenkompetenz/ methodisches Wissen (Assessment-Tests und Evaluation-Tools), didaktische Fähigkeiten
	In Betracht ziehen von möglichen Berufen basierend auf den Interessen und Stärken der Jugendlichen und Reflexion der Berufswahl	Analytische Kompetenzen, Reflexionsfähigkeit, Sozialkompetenzen, Gendersensible Lehrfähigkeiten, Fachwissen zu Berufen, Ausbildungsstellen, Schulen usw.
	An Schwächen von Schülern arbeiten, Schüler bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützen (z.B. durch Klassenprojekte wie „Verantwortung zeigen“)	Soziale Lernkompetenzen, Methodenkompetenzen (Gruppenarbeit usw.), Sozialkompetenzen, didaktische Fähigkeiten
Anbieten von Informationen rund um die Berufsorientierung	Präsentieren von Informationen in Schulklassen (mit z.B. Arbeitsblättern, Videos)	Fachkenntnisse in Bezug auf die Erstellung von Arbeitsblättern und Informationsmaterial mit Bezug zur BO
	Einladen von BO-Spezialisten,	Netzwerkkompetenzen,



	Unternehmen, Sozialpartnern zum Unterricht	Organisationsfähigkeiten, Fähigkeit zur persönlichen Initiative, Kenntnisse über mögliche Partner in der BO
	Schulung von Selbsthilfefähigkeiten bei Schülern durch Information zu Online-Tests, Arbeitszyklopädien usw.	(Neue) Medienkompetenz, Kenntnisse zur Alphabetisierung, Fähigkeit sich auf dem Laufenden zu halten in Bezug auf neue Instrumente/Tools der BO, Bereitschaft zur kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, Präsentationsfähigkeiten IT-Kenntnisse
Umsetzung von Berufswahlunterricht und Schüler lehren „die Welt der Arbeit“ zu reflektieren	Reflexion und Diskussion einer geschlechtsspezifischen Berufswahl	Gendersensible Lehrfähigkeiten; Reflexionsfähigkeiten; didaktische Fähigkeiten
	Reflexion verschiedener Arbeitsformen und Veränderungen in der Arbeitswelt	Fachwissen über verschiedene Arbeitsformen und Veränderungen in der Arbeitswelt Reflexionsfähigkeiten, Analytische Fähigkeiten (Analyse von Arbeitsmarkttrends usw.)
Organisation einer Schülerfirma	Entwicklung eines Geschäftsplans für die Übungsfirma	Geschäftskennntnisse, Organisationsfähigkeiten, Projektmanagementfähigkeiten
	Herstellen eines unternehmerischen Praxisrahmens für die Schüler und damit einhergehend eine professionelle Aufarbeitung	Siehe oben sowie Didaktische Fähigkeiten, Reflexionsfähigkeiten Starke Wahrnehmungsfähigkeit (wann wird Beratung benötigt?)
Verwendung von Methoden / Selbsteinschätzungsinstrumenten, die Menschen dazu bringen, ihre Lernbiografie, Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und Wünsche zu reflektieren	Erklären der Methode und der einzelnen Schritte	Kommunikationsfähigkeit, Fähigkeit (komplexe) Informationen für unterschiedliche Zielgruppen zu verarbeiten und weiterzugeben
	Anwendung von Selbsteinschätzungsinstrumenten	Methodenkompetenz in Bezug auf Instrumente zur Selbstbewertung, Methodische Kenntnisse, um die Voraussetzungen/ das Umfeld des zu Beratenden zum Gegenstand des BO-Prozesse zu machen
	Analyse und Reflexion der Ergebnisse	Kommunikationsfähigkeit, Wahrnehmungsfähigkeit, Methodische Kenntnisse zu Bewertungsmethoden und zu Kommunikationsmodellen
Entwicklung und Schulung von Sozialkompetenzen (oder anderer auf dem Arbeits-/Ausbildungsmarkt geforderter Qualifikationen), die benötigt werden, um den Anforderungen des Arbeits-/Ausbildungsmarktes gerecht zu werden	Anwendung von Selbsteinschätzungsinstrumenten hinsichtlich sozialer Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Vertrauen in andere Menschen, Umgang mit Stress usw.	Methodenkompetenz in Bezug auf Selbsteinschätzungsinstrumente und Diagnosemodelle, Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenzen
	Anwendung von Methoden, um soziale Kompetenzen zu trainieren	Methodische Kenntnisse zum Training von Gruppen (Werkzeuge und Methoden) in der BO
	Umsetzung von Gruppenarbeit	Kenntnisse zum Teamwork, zur Kommunikation, Fähigkeit zur



		Entwicklung einer Gruppendynamik, Selbstwertgefühl, emotionale Intelligenz
	Umsetzung in Schulklassen	Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Selbstwertgefühl, emotionale Intelligenz, Fähigkeit zur Entwicklung einer Gruppendynamik

3. Struktur und Inhalt der Qualifizierung

3.1 Qualifizierungsmodule

Das EU-weit einheitliche Qualifizierungskonzept ist modular aufgebaut und besteht aus insgesamt 12 Qualifizierungsmodulen, die sich auf die identifizierten Kernarbeitsprozesse/-aufgaben sowie die Anforderungen an erforderliche Kompetenzen, Fähigkeiten und benötigtes Know-how beziehen, wobei sich sechs Module auf die Vermittlung grundlegender Kenntnisse zur Berufsbildung und Berufsorientierung sowie die Planung und Durchführung von BO-Maßnahmen bzw. -aktivitäten allgemein beziehen, fünf Module sich mit der BO in unterschiedlichen beruflichen Sektoren befassen und ein Qualifizierungsmodul die Vermittlung relevanter Sozialkompetenzen für die Beratung und Begleitung in der BO umfasst. Im Detail umfasst das Qualifizierungskonzept folgende Module:

1. Grundlagen der Berufsbildung und Berufsorientierung allgemein
2. Vorbereitende Maßnahmen in der Berufsorientierung
3. Bestehende Berufsorientierungsmaßnahmen planen, organisieren, umsetzen und nachbereiten
4. Berufsorientierungsmaßnahmen neu entwickeln und umsetzen
5. Akteure und Netzwerke in der Berufsorientierung – Ziele, Aufgaben, Aufbau und Pflege von Netzwerken
6. Sozialkompetenzen vermitteln vor dem Hintergrund betrieblicher Anforderungen
7. Berufsorientierung im gewerblich-technischen Bereich
8. Berufsorientierung im handwerklichen Bereich
9. Berufsorientierung im kaufmännischen Bereich
10. Berufsorientierung im dienstleistenden Bereich
11. Berufsorientierung im grünen/ökologischer Bereich
12. Erforderliche Kernsozialkompetenzen in der Durchführung von Berufsorientierung

Die Inhalte der Qualifizierung sind in allen Modulen nach einer einheitlichen Struktur aufgebaut. So wird zunächst ein Überblick zu der Thematik verschafft, dann Grundlagen und Hintergrundwissen zu den einzelnen Schwerpunkten vermittelt, anschließend findet eine Vertiefung mit einer Detail- und Fachwissensvermittlung statt. Dabei sind die Inhalte so aufeinander aufgebaut, dass mögliche Zusammenhänge zwischen einzelnen Aspekten deutlich werden und eine Übertragung in die praktische Umsetzung möglich ist.



3.2 Lehr-/Lernziele und Kernlehr-/lerninhalte der Qualifizierungsmodule

Die Lehr-/Lernziele der einzelnen Qualifizierungsmodule richten sich nach den Anforderungen und den erforderlichen Kompetenzen, die benötigt werden, um die verschiedenen identifizierten Kernarbeitsprozesse und -aufgaben (siehe Kapitel 2.2 und 2.3) hinsichtlich der Beratung und Begleitung in der Berufsorientierung professionell durchführen zu können. Die zu Qualifizierenden (Experten und Fachkräfte der BO) sollen befähigt werden, alle anfallenden Arbeitsaufgaben in der BO kompetent und selbstständig durchzuführen. Hierzu zählen im Kern

- die Vermittlung von Informationen und Grundlagen zum Berufswahlprozess,
- die Vorbereitung, Planung, Organisation, Umsetzung und Nachbereitung von BO-Maßnahmen,
- die Entwicklung neuer Maßnahmen, der Aufbau und Umgang mit relevanten Netzwerken in der BO,
- die Vermittlung von Sozialkompetenzen mit Blick auf die betrieblichen Anforderungen sowie
- spezielle Anforderungen und Handlungsansätze in der Berufsorientierung bzw. dem Berufswahlprozess mit Fokus auf die Spezifika unterschiedlicher Kernberufsfelder (siehe Kapitel 3.1 Module 7 bis 11).

Weiterhin sollen die zu Qualifizierenden sämtliche erforderlichen Sozialkompetenzen, die sie für eine beratende und begleitende Tätigkeit von Personen im Berufswahlprozess benötigen, erwerben.

Das Qualifizierungskonzept ist so angelegt, dass den zu Qualifizierenden einerseits ein Überblickwissen über die BO generell und andererseits das erforderliche Fachwissen zur Bewältigung der einzelnen Arbeitsaufgaben in der Beratung und Begleitung von Berufswahlprozessen sowie die hierzu erforderlichen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt werden. Entsprechend der Lehr-/Lernziele der einzelnen Module sowie vor dem Hintergrund der Anforderungen und erforderlichen Kompetenzen an die Beschäftigten in der BO wurden dann die jeweiligen Kernlehr-/lerninhalte festgelegt. Zum Teil greifen die Lehr-/Lerninhalte der einzelnen Qualifizierungsmodule ineinander bzw. bauen aufeinander auf.

Bei den nachfolgend aufgelisteten Lehr-/Lernzielen handelt es sich um die Ziele und Inhalte, die nach einer Anpassung des Qualifizierungskonzeptes an die nationalen Rahmenbedingungen bzw. betriebliche Rahmenbedingungen der qualifizierenden Institution berücksichtigt bleiben müssen, um eine länderübergreifende Vergleichbarkeit der Qualifizierung sicherzustellen. Während die Zielsetzung länderübergreifend gleichbleibend sein muss, kann es u.U. bei den konkreten Lehr-/Lerninhalten zu länderspezifischen oder regionalen Anpassungen kommen. Diese dürfen aber keinen wesentlichen Einfluss auf die Gesamtzielsetzung der einzelnen Module haben.

**Modul 1 „Grundlagen der Berufsbildung und Berufsorientierung allgemein“****Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen grundlegende Kenntnisse zum nationalen Berufsbildungssystem und zu den beruflichen Möglichkeiten (zur Weiterqualifizierung), den Berufsfeldern und Ausbildungswegen/-berufen, dem (über)regionalen Ausbildungsmarkt und den betrieblichen Anforderungen und Veränderungen in der Arbeitswelt/dem Ausbildungsmarkt als solches erwerben. Weiterhin sollen sie das nationale System der Berufsorientierung im Überblick sowie damit einhergehend relevante Akteure und deren Aufgaben sowie den rechtlichen Rahmen kennenlernen. Gleichzeitig sollen sie ein Überblickwissen zu vorhandenen Maßnahmen, Modellen, Instrumenten und Konzepten sowie Abläufen der BO erhalten.

Sie sollen in die Lage versetzt werden ihre Kenntnisse im Rahmen ihrer beratenden und begleitenden Tätigkeit als Informationen aufzubereiten und unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. Jugendliche im Berufswahlprozess, Eltern, Unternehmen) zu erläutern.

Außerdem sollen sie Fachkenntnisse zur Interpretation und Analyse von Informations- und Datenquellen erwerben und lernen diese gezielt und erfolgversprechend einzusetzen.

Lehrinhalte:

a) Nationales Berufsbildungssystem

- Aufbau des Berufsbildungssystems
- Berufliche Möglichkeiten und Ausbildungswege-/Weiterbildungswege
- Berufsfelder und Ausbildungsberufe allgemein

b) Ausbildungsmarkt und Ausbildungsbetriebe

- Möglichkeiten auf dem (über-)regionalen Ausbildungsmarkt
- Betriebliche und berufliche Anforderungen
- Veränderungen in der Arbeitswelt/dem Ausbildungsmarkt

c) System der Berufsorientierung

- Aufbau und Ziele
- Rechtlicher Rahmen
- Relevante Akteure und deren Aufgaben
- Überblick über BO-Maßnahmen, Modelle, Konzepte und Instrumente

d) Informationsaufbereitung und -darstellung für die Beratung

(zu Berufen, Berufsfeldern, Ausbildungswegen, Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt, BO-Prozess)

- Für die Beratung von Jugendlichen
- Für die Beratung von Angehörigen

e) Informations- und Datenquellen

- Arten und Nutzen
- Analyse und Interpretation
- Anwendung

Modul 2 „Vorbereitende Maßnahmen in der Berufsorientierung“**Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen befähigt werden, alle relevanten Arbeitsprozesse, die im Vorfeld zur Durchführung einer erfolgreichen Berufsorientierung erforderlich sind, kompetent durchzuführen und die jeweilige Zielgruppe innerhalb des BO-Prozesses zu begleiten.

Sie sollen in der Lage sein das persönliche und berufliche Umfeld des zu Beratenden selbstständig zu identifizieren, die Daten zu analysieren, die Informationen zu sammeln und strukturiert aufzubereiten. Sie sollen Kenntnisse zu Methoden der Datenerhebung erwerben sowie zu (u.a. auch berufsfeldspezifischen) Instrumenten und Testverfahren, die sie hierfür verwenden können. Dementsprechend sollen sie die Fähigkeit erwerben, mittels unterschiedlicher Methoden den Status Quo, die Neigungen, Interessen und die Eignung der zu Beratenden zu ermitteln bzw. Profilings durchzuführen und die Ergebnisse korrekt zu bewerten, aufzubereiten und zu dokumentieren. Außerdem sollen sie befähigt werden eine Ausbildungsmarktanalyse durchzuführen.

Sie sollen die unterschiedlichen identifizierten Daten in einen Zusammenhang bringen können, analysieren, um daraus individuelle Karriere- und Ausbildungspläne bzw. Lebenswegpläne zu erarbeiten und diese zu erläutern.

Darüber hinaus sollen sie in die Lage versetzt werden z.B. Schüler bei der Nutzung von Instrumenten zur Selbsteinschätzung zu begleiten.

Neben der individuellen Analyse unterschiedlicher Daten sollen die zu Qualifizierenden lernen, inwieweit sie die zu Beratenden auf Gespräche mit anderen BO-Akteuren vorbereiten können und was es zu bedenken gilt, wenn sie diese dorthin begleiten.

Lehrinhalte:

- a) Datenerfassung, Analyse und Bestimmung der zu Beratenden
 - Identifikation des Status Quo, Neigungen, Eignungen und Interessen
 - Strukturierte Auswertung von Daten
 - Analyse von Stärken und Schwächen
 - Datendokumentation
- b) Assessment-, Neigungs-, Eignungstests sowie Profilings
 - Arten und Ausrichtung von Testverfahren
 - Durchführen und Überwachen von Testverfahren
 - Auswerten von Testverfahren, Interpretation der Ergebnisse und Ergebnisaufbereitung
- c) Ausbildungsmarktanalyse
 - Festlegen der Analyse Kriterien
 - Durchführen und Auswerten einer Analyse
- d) Karriere-/Ausbildungspläne bzw. Lebenswegpläne
 - Ergebnisabstimmung von Analysedaten (Herstellen von Zusammenhängen zwischen unterschiedlichen Daten)
 - Struktur von Karriere-/Ausbildungs-/Lebenswegplänen erarbeiten
 - Beratungsansätze auf Basis von Karriere-/Ausbildungs-/Lebensplänen
- e) Methoden / Instrumente zur Selbsteinschätzung
 - Arten, Einsatz und Ausrichtung
- f) Gesprächsvorbereitung/-begleitung Jugendlicher mit BO-Experten
 - Gesprächsaspekte (Gegenstand, Ziel)
 - Vorzubereitende Unterlagen

**Modul 3 „Bestehende Berufsorientierungsmaßnahmen planen, organisieren, umsetzen und nachbereiten“****Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen ein Überblick-, Grundlagen- und Fachwissen zu bestehenden BO-Maßnahmen, -Modellen, - Konzepten und -Instrumenten erwerben (u.a. welche es gibt, wo und wie sie eingesetzt werden, deren Zielsetzung, Umsetzungsansätze). Sie sollen befähigt werden unterschiedliche bestehende Maßnahmen auf Basis ihrer Kenntnisse mit der Zielgruppe sowie den daran beteiligten Akteuren vorzubereiten, alle relevanten Aspekte der Planung zu berücksichtigen und die erforderlichen Arbeitsschritte zur Durchführung der Maßnahmen zu organisieren und in die Wege zu leiten. Gleichzeitig soll die Umsetzung professionell und zielorientiert durchgeführt sowie im Anschluss die Ergebnisse aufbereitet werden. Sie sollen in die Lage versetzt werden einzelne BO-Prozesse abschließend auszuwerten und zu dokumentieren. Neben der Umsetzung von allgemeinen BO-Maßnahmen sollen sie auch befähigt werden Berufswahlunterricht zu planen und durchzuführen.

Im Rahmen des Moduls sollen ihre analytischen, organisatorischen und kommunikativen Fähigkeiten sowie die Fähigkeit zum strukturierten Arbeiten gefördert werden. Dieses soll anhand konkreter Beispiele zur Planung, Organisation und Umsetzung von BO-Maßnahmen erarbeitet werden. Die Auswahl der Beispiele ist jeweils von den nationalen und regionalen Bedingungen abhängig, da nicht jede BO-Maßnahme in jedem EU-Land existiert und regional eine Bedeutung hat.

Darüber hinaus sollen sie unterschiedliche Methoden zur Nachbereitung und Evaluation von BO-Maßnahmen kennen und anwenden lernen. Sie sollen befähigt werden die Jugendlichen nach einer BO-Maßnahme bei der Entscheidungsfindung und dem anschließenden Bewerbungsprozess beratend zu unterstützen.

Lehrinhalte:

- a) Überblick über BO-Maßnahmen/-modelle/-konzepte/-instrumente wie
 - Praktika, Betriebsbesichtigungen, Austausch mit Auszubildenden, Messen, Elternarbeit, Schülerfirmen usw.
 - Relevante Webseiten, Apps, Videosequenzen zu BO-Maßnahmen
 - Ziele, Strukturen und Abläufe der o.g. Maßnahmen und Instrumente
- b) Vorbereitung/Planung und Organisation von BO-Maßnahmen
 - Relevante Akteure und deren Rolle
 - Aufgabenschritte und -verteilung
 - Erarbeiten von Ablauf-/Zeitplänen und Umsetzungskonzepten
 - Aspekte zur Vorbereitung der Teilnehmer/-innen
- c) Nachbereitung von BO-Maßnahmen
 - Unterschiedliche Formen der Nachbereitung
 - Dokumentationstechniken und -varianten
- d) Bewertung von BO-Maßnahmen
 - Instrumente zur Bewertung und Reflexion
- e) Berufswahlunterricht
 - Vorbereitung des Unterrichts
 - Aufbereitung von Lehr-/Lernmaterialien
 - Umsetzung des Unterrichts (Methoden)
 - Nachbereitung und Evaluierung
- f) Bewerbungsprozess
 - Bewerbungsunterlagen und -prozess
 - Beratungsansätze zum Bewerbungsprozess
 - Unterstützungsmaßnahmen zum Bewerbungsprozess (Bewerbungstraining, Vorstellungsgespräche)

**Modul 4 „Berufsorientierungsmaßnahmen neu entwickeln und umsetzen“****Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen befähigt werden auf Basis ihrer Kenntnisse und vor dem Hintergrund ihres Umfeldes, den gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der Zielsetzung der Institution, für die sie tätig sind, neue BO-Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Zum einen soll ihre Kreativität gefördert werden und zum anderen sollen sie konkrete Techniken erlernen, wie man Ideen für BO-Maßnahmen entwickelt und strukturiert bis zur Umsetzungsreife erfolgreich gestaltet. Sie lernen, welche Aspekte es zu berücksichtigen gilt, wie man Ideen entwickeln kann (u.a. Design-Thinking-Prozesse) und welche nicht umsetzbar sind.

Ein weiteres Ziel besteht darin sie zu befähigen sowohl kleinere BO-Maßnahmen, als auch größere Events zu entwickeln, konkret zu planen und umzusetzen (z.B. Planung und Durchführung neuer BO-Maßnahmen an Schulen oder anderen Institutionen).

Lehrinhalte:

- a) BO-Maßnahmen entwickeln
 - Identifikation des Bedarfs
 - Kreatives Gestalten (Techniken der Ideenentwicklung – Design-Thinking)
 - Aufbau und Strukturen (Rahmenbedingungen, Zielgruppe usw.)
 - Zielfestlegung
 - Identifikation relevanter Akteure (Partner)
- b) Planung neuer BO-Maßnahmen
 - Relevante Planungsaspekte allgemein (Informationen, Datenbeschaffung, Einladungen, Umsetzungsort, Ausrüstung, Rechtsvorschriften)
 - Festlegen von Arbeitsschritten und -plan
 - Kontaktaufbau zu relevanten Akteuren
- c) Umsetzung neuer BO-Maßnahmen
 - Marketingaktivitäten
 - Erstellen von Infomaterialien
 - Aufgabenverteilung
 - Zeit- und Ablaufpläne

**Modul 5 „Akteure und Netzwerke in der Berufsorientierung – Ziele, Aufgaben, Aufbau und Pflege von Netzwerken“****Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen Überblick- und Fachwissen zu relevanten Akteuren und bestehenden Netzwerken der BO in deren Umfeld erwerben. Sie sollen deren Aufgaben und Ziele innerhalb der BO erfassen. Darüber hinaus sollen sie die erforderlichen Arbeitsschritte zum Aufbau eines Netzwerkes kennenlernen und anwenden können. Außerdem sollen sie befähigt werden bestehende Netzwerke langfristig und nachhaltig zu pflegen. Hierfür lernen sie alle relevanten Aufgaben kennen.

Neben der reinen Netzwerkpfege sollen sie auch befähigt werden Kontakte zu Ausbildungsunternehmen aufzunehmen und den Kontakt zu diesen nachhaltig zu pflegen.

Lehrinhalte:

- a) Netzwerke in der BO und deren Akteure
 - Überblick über bestehende Akteure und Netzwerke (überregional und regional)
 - Aufgaben der/von Netzwerke(n) und ihrer Akteure
 - Ziele der/von Netzwerke(n)
- b) Aufbau eines Netzwerkes
 - Festlegen von Zielen, Aufgaben und Partnern
 - Partnerakquisition
 - Aufbau einer Netzwerkstruktur
- c) Pflege von Netzwerken
 - Relevante Aktivitäten
 - Techniken der Kontaktpflege
 - Netzwerkmarketing
- d) Kontaktaufbau und -pflege zu Ausbildungsunternehmen und -institutionen
 - Identifikation von Ausbildungsunternehmen und -institutionen (Branchen, Anforderungen usw.)
 - Informationsaufbereitung für diese
 - Techniken der Kontaktpflege zu Ausbildungsunternehmen und -institutionen

**Modul 6 „Sozialkompetenzen vermitteln vor dem Hintergrund betrieblicher Anforderungen“****Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen die betrieblichen Anforderungen kennen und weitergeben können und Defizite der zu Beratenden analysieren können. Sie sollen in der Lage sein, die Zielgruppe (z.B. Schüler/-innen) dahingehend zu unterstützen, dass diese ihre Stärken und Schwächen sowie Interessen selbstständig identifizieren können und in die Lage versetzt werden, eine berufliche Lebenswegplanung zu fällen.

Sie sollen Methoden und Techniken zur Vermittlung von Sozialkompetenzen kennen lernen und diese schlussendlich anwenden können. Hierzu zählt: Die Vorbereitung und Durchführung entsprechender Lerneinheiten/Trainings sowie Beratungsangebote an die Voraussetzungen der Zielgruppe anzupassen (Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund usw.).

Lehrinhalte:

- a) Stärken- und Schwächenanalysen
 - Techniken zur Identifikation von Stärken und Schwächen
 - Festlegen von Bewertungskriterien
 - Auswertung von Ergebnissen
 - Nutzen von Ergebnissen
- b) Planung von Sozialkompetenztrainings
 - Ausbildungsrelevante Sozialkompetenzen wie z.B. Kreativität, Lernbereitschaft, Motivation
 - Planung von Trainingseinheiten (Inhalte, Struktur, Ziele, didaktische Vorbereitung)
- c) Umsetzung von Sozialkompetenztrainings
 - Lehrmethoden zur Vermittlung von Sozialkompetenzen
 - Techniken zur Vermittlung von Sozialkompetenzen
 - Selbstreflexion lehren
- d) Beratungsstrategien vor dem Hintergrund von Stärken und Schwächen sowie den betrieblichen Anforderungen
 - Betriebliche Anforderungen an Sozialkompetenzen potenzieller Auszubildender
 - Maßnahmen zum Ausgleich von Schwächen bzw. Förderung von Stärken


Modul 7 „Berufsorientierung im gewerblich-technischen Bereich“
Lehr-/Lernziele:

Die zu Qualifizierenden sollen spezielle Kenntnisse zu Ausbildungsberufen/-wegen im gewerbl.-techn. Bereich sowie einen Überblick über die aktuellen Ausbildungsmöglichkeiten am Ausbildungsmarkt, die betrieblichen Anforderungen und Voraussetzungen zur Aufnahme einer Ausbildung in diesem Bereich erwerben. Weiter sollen sie lernen, wie man Veränderungen, die Einfluss auf die Ausbildung haben, in dem Bereich erkennt und einen Zusammenhang zur Digitalisierung in der Arbeitswelt herstellen können. Sie sollen in die Lage versetzt werden, den Ausbildungsmarkt im gewerbl.-techn. Bereich gezielt zu analysieren und den Status Quo der Jugendlichen mit den Möglichkeiten abzugleichen und konkrete Vorschläge zur Berufswahl zu erarbeiten. Sie sollen Jugendliche (und deren Angehörige), die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben, fachlich beraten sowie erfolgversprechend in deren Berufswahlprozess begleiten können. Diesbezüglich sollen sie alle relevanten Akteure kennen lernen sowie deren Aufgaben.

Weiterhin sollen sie Fachkenntnisse zu unterschiedlichen BO-Maßnahmen, die sich für die BO im gewerbl.-techn. Bereich eignen, erwerben und in der Lage sein dies umzusetzen und nachzubereiten bzw. BO-Maßnahmen für die BO im gewerbl.-techn. Bereich anzupassen.

Um ihre Kenntnisse/Fähigkeiten auf dem neusten Stand zu halten (aufgrund des schnellen Wandels im gewerblich-technischen Bereich) sollen sie in die Lage versetzt werden, diese jederzeit zu aktualisieren, um eine zukunftsorientierte Beratung zu ermöglichen.

Lehrinhalte:

- a) Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich (Sektor)
 - Ausbildungsberufe/-berufsfelder
 - Ausbildungswege/-möglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten
 - (Über-)regionaler Ausbildungsmarkt
 - Betriebliche Anforderungen und Voraussetzungen
 - Herausforderungen für Frauen
- b) Veränderungen im gewerblich-technischen Bereich
 - Identifikation von Veränderungen
 - Einfluss der Digitalisierung auf die Arbeitswelt im gewerblich-technischen Bereich
- c) Ausbildungsmarktanalyse im gewerblich-technischen Bereich
 - Durchführen von Analysen (Festlegen von Kriterien)
 - Auswerten und Dokumentieren der Analyseergebnisse
- d) Relevante Akteure im gewerblich-technischen Bereich
 - BO Experten und deren Aufgaben
- e) Beratungs-/Begleitungsansätze für den Berufswahlprozess im gewerblich-technischen Bereich
 - Identifikation relevanter Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen für den Bereich
 - Erarbeitung von Berufsplänen (beruflichen Vorschlägen) vor dem Hintergrund der Spezifika des Bereichs
 - Erarbeiten von BO Strategien für Jugendliche, die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben
- f) BO-Maßnahmen für den gewerblich-technischen Bereich
 - Identifikation geeigneter Maßnahmen/Aktivitäten zur BO-Durchführung in dem Bereich
 - Anpassung von BO-Maßnahmen an die Besonderheiten des gewerblich-technischen Bereichs (vor dem Hintergrund der Voraussetzungen, Herausforderungen usw.)
- g) Kenntnisaktualisierung
 - Techniken und Aktivitäten zur Aktualisierung der Kenntnisse zu den Anforderungen im gewerbl.-techn. Bereich insbe. vor dem Hintergrund des technischen Wandels

Modul 8 „Berufsorientierung im handwerklichen Bereich“**Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen spezielle Kenntnisse zu Ausbildungsberufen/-wegen im handwerklichen Bereich sowie einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten am Ausbildungsmarkt, die betrieblichen Anforderungen und Voraussetzungen zur Aufnahme einer Ausbildung in diesem Bereich erwerben. Darüber hinaus sollen sie lernen, wie man Veränderungen, die Einfluss auf die Ausbildung haben, in dem Bereich erkennt und sich mit den Veränderungen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation auseinandersetzen. Sie sollen lernen, aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Digitalisierung im Handwerk zu berücksichtigen (im Hinblick auf die Berufsbilder). Außerdem sollen sie in der Lage sein insbesondere Frauen hinsichtlich der Berufswahl im Handwerk vor dem Hintergrund deren speziellen Voraussetzungen sowie der Anforderungen im Handwerk gezielt zu beraten und zu begleiten.

Sie sollen in die Lage versetzt werden, den Ausbildungsmarkt im handwerklichen Bereich gezielt zu analysieren und ein Matching mit dem Profil der Jugendlichen herzustellen, um daraus konkrete Vorschläge zur Berufswahl zu erarbeiten. Sie sollen Jugendliche (und deren Angehörige), die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben fachlich beraten sowie erfolgversprechend in deren Berufswahlprozess begleiten können. Diesbezüglich sollen sie alle relevanten Akteure des Handwerks sowie deren Aufgaben kennen lernen.

Weiterhin sollen sie Fachkenntnisse zu unterschiedlichen BO-Maßnahmen, die sich für die BO im handwerklichen Bereich eignen, erwerben und in der Lage sein, diese umzusetzen und nachzubereiten bzw. anzupassen.

Lehrinhalte:

a) Ausbildung im handwerklichen Bereich (Sektor)

- Ausbildungsberufe/-berufsfelder
- Ausbildungswege/-möglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten, Aufstiegsmöglichkeiten
- (Über-) regionaler Ausbildungsmarkt
- Betriebliche Anforderungen und Voraussetzungen
- Herausforderungen für Frauen

b) Veränderungen im handwerklichen Bereich

- Identifikation von Veränderungen
- Einfluss der Digitalisierung auf die Arbeitswelt im handwerklichen Bereich
- Veränderungen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation im Handwerk

c) Ausbildungsmarktanalyse im handwerklichen Bereich

- Durchführen von Analysen (Festlegen von Kriterien)
- Auswerten und Dokumentieren der Analyseergebnisse

d) Relevante Akteure im handwerklichen Bereich

- BO Experten und deren Aufgaben

e) Beratungs- und Begleitungsansätze für den Berufswahlprozess im handwerklichen Bereich

- Identifikation spezieller und relevanter Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen für den Bereich
- Erarbeitung von Berufsplänen (beruflichen Vorschlägen) vor dem Hintergrund der Spezifika des Bereichs
- Erarbeiten von BO Strategien für Jugendliche die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben

f) BO-Maßnahmen für den handwerklichen Bereich

- Identifikation geeigneter Maßnahmen und Aktivitäten zur Durchführung von BO in dem Bereich
- Anpassung von BO-Maßnahmen an die Besonderheiten des handwerklichen Bereichs (vor dem Hintergrund der Voraussetzungen, Herausforderungen usw.)

**Modul 9 „Berufsorientierung im kaufmännischen Bereich“****Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen spezifische Kenntnisse zu Ausbildungsberufen/-wegen im kaufmännischen Bereich sowie einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten am Ausbildungsmarkt, die betrieblichen Anforderungen und Voraussetzungen zur Aufnahme einer Ausbildung in diesem Bereich erwerben. Darüber hinaus sollen sie lernen, wie man Veränderungen, die Einfluss auf die Ausbildung haben, in dem Bereich erkennt.

Sie sollen in die Lage versetzt werden, den Ausbildungsmarkt im kaufmännischen Bereich gezielt zu analysieren und ein Matching mit dem Profil der Jugendlichen herzustellen, um daraus konkrete Vorschläge zur Berufswahl zu erarbeiten. Sie sollen Jugendliche (und deren Angehörige), die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben fachlich beraten sowie erfolversprechend in deren Berufswahlprozess begleiten können. Diesbezüglich sollen sie alle relevanten Akteure sowie deren Aufgaben kennen lernen.

Weiterhin sollen sie Fachkenntnisse zu unterschiedlichen BO-Maßnahmen, die sich für die BO im kaufmännischen Bereich eignen, erwerben und in der Lage sein, diese umzusetzen und nachzubereiten bzw. BO-Maßnahmen für die BO im kaufmännischen Bereich anzupassen.

Lehrinhalte:

- a) Ausbildung im kaufmännischen Bereich (Sektor)
 - Ausbildungsberufe/-berufsfelder
 - Ausbildungswege/-möglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten
 - (Über-) regionaler Ausbildungsmarkt
 - Betriebliche Anforderungen und Voraussetzungen
- b) Veränderungen im kaufmännischen Bereich
 - Identifikation von Veränderungen
 - Einfluss von Veränderungen auf kaufmännische Berufe
 - Entwicklungen in Richtung Wirtschaft 4.0
- c) Ausbildungsmarktanalyse im kaufmännischen Bereich
 - Durchführen von Analysen (Festlegen von Kriterien)
 - Auswerten und Dokumentieren der Analyseergebnisse
- d) Relevante Akteure im kaufmännischen Bereich
 - BO Experten und deren Aufgaben
- e) Beratungs- und Begleitungsansätze für den Berufswahlprozess im kaufmännischen Bereich
 - Identifikation spezieller und relevanter Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen für den Bereich
 - Erarbeitung von Berufsplänen (beruflichen Vorschlägen) vor dem Hintergrund der Spezifika des Bereichs
 - Erarbeiten von BO-Strategien für Jugendliche die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben
- f) BO-Maßnahmen für den kaufmännischen Bereich
 - Identifikation geeigneter Maßnahmen und Aktivitäten zur Durchführung von BO in dem Bereich
 - Anpassung von BO-Maßnahmen an die Besonderheiten des kaufmännischen Bereichs (vor dem Hintergrund der Voraussetzungen, Herausforderungen usw.)

Modul 10 „Berufsorientierung im dienstleistenden Bereich“**Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen spezielle Kenntnisse zu Ausbildungsberufen/-wegen in dienstleistenden Bereichen sowie einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten am Ausbildungsmarkt, die betrieblichen Anforderungen und Voraussetzungen zur Aufnahme einer Ausbildung in diesem Bereich erwerben. Darüber hinaus sollen sie lernen, wie man Veränderungen, die Einfluss auf die Ausbildung haben, in dem Bereich erkennt.

Sie sollen in die Lage versetzt werden, den Ausbildungsmarkt in dienstleistenden Bereichen gezielt zu analysieren und den Status Quo der Jugendlichen mit den Möglichkeiten abzugleichen und konkrete Vorschläge zur Berufswahl zu erarbeiten. Sie sollen Jugendliche (und deren Angehörige), die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben fachlich beraten sowie erfolversprechend in deren Berufswahlprozess begleiten können. Diesbezüglich sollen sie alle relevanten Akteure sowie deren Aufgaben kennen lernen.

Weiterhin sollen sie Fachkenntnisse zu unterschiedlichen BO-Maßnahmen, die sich für die BO im dienstleistenden Bereich eignen, erwerben und in der Lage sein, diese umzusetzen und nachzubereiten bzw. BO-Maßnahmen für die BO im dienstleistenden Bereich anzupassen.

Lehrinhalte:

- a) Ausbildung im dienstleistenden Bereich (Sektor)
 - Ausbildungsberufe/-berufsfelder
 - Ausbildungswege/-möglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten
 - (Über-) regionaler Ausbildungsmarkt
 - Betriebliche Anforderungen und Voraussetzungen
- b) Veränderungen im dienstleistenden Bereich
 - Identifikation von Veränderungen
 - Einfluss von Veränderungen auf dienstleistende Berufe (Digitalisierung, Akademisierung)
- c) Ausbildungsmarktanalyse im dienstleistenden Bereich
 - Durchführen von Analysen (Festlegen von Kriterien)
 - Auswerten und Dokumentieren der Analyseergebnisse
- d) Relevante Akteure im kaufmännischen Bereich
 - BO Experten und deren Aufgaben
- e) Beratungs- und Begleitungsansätze für den Berufswahlprozess im dienstleistenden Bereich
 - Identifikation spezieller und relevanter Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen für den Bereich
 - Erarbeitung von Berufsplänen (beruflichen Vorschlägen) vor dem Hintergrund der Spezifika des Bereichs
 - Erarbeiten von BO Strategien für Jugendliche die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben
- f) BO-Maßnahmen für den dienstleistenden Bereich
 - Identifikation geeigneter Maßnahmen und Aktivitäten zur Durchführung von BO in dem Bereich
 - Anpassung von BO-Maßnahmen an die Besonderheiten des dienstleistenden Bereichs (vor dem Hintergrund der Voraussetzungen, Herausforderungen usw.)

Modul 11 „Berufsorientierung im grünen/ökologischen Bereich“**Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen spezielle Kenntnisse zu Ausbildungsberufen/-wegen im grünen/ökologischen Bereich sowie einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten am Ausbildungsmarkt, die betrieblichen Anforderungen und Voraussetzungen zur Aufnahme einer Ausbildung in diesem Bereich erwerben. Darüber hinaus sollen sie lernen, wie man Veränderungen, die Einfluss auf die Ausbildung haben, in dem Bereich erkennt.

Sie sollen in die Lage versetzt werden, den Ausbildungsmarkt im grünen/ökologischen Bereich gezielt zu analysieren und den Status Quo der Jugendlichen mit den Möglichkeiten abzugleichen und konkrete Vorschläge zur Berufswahl zu erarbeiten. Sie sollen Jugendliche (und deren Angehörige), die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben fachlich beraten sowie erfolversprechend in deren Berufswahlprozess begleiten können. Diesbezüglich sollen sie alle relevanten Akteure sowie deren Aufgaben kennen lernen.

Weiterhin sollen sie Fachkenntnisse zu unterschiedlichen BO-Maßnahmen, die sich für die BO im grünen/ökologischen Bereich eignen, erwerben und in der Lage sein, diese umzusetzen und nachzubereiten bzw. BO-Maßnahmen für die BO im grünen/ökologischen Bereich anzupassen.

Um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem neusten Stand zu halten (aufgrund des z.T. technischen Wandels oder gesetzlichen Veränderungen im grünen/ökologischen Bereich) sollen sie in die Lage versetzt werden, diese jederzeit zu aktualisieren.

Lehrinhalte:

- a) Ausbildung im grünen/ökologischen Bereich (Sektor)
 - Ausbildungsberufe/-berufsfelder
 - Ausbildungswege/-möglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten
 - (Über-) regionaler Ausbildungsmarkt
 - Betriebliche Anforderungen und Voraussetzungen
- b) Veränderungen im grünen/ökologischen Bereich
 - Identifikation von Veränderungen
 - Einfluss von Veränderungen auf grünen/ökologischen Berufe (Digitalisierung, Gesetzgebung)
- c) Ausbildungsmarktanalyse im grünen/ökologischen Bereich
 - Durchführen von Analysen (Festlegen von Kriterien)
 - Auswerten und Dokumentieren der Analyseergebnisse
- d) Relevante Akteure im grünen/ökologischen Bereich
 - BO Experten und deren Aufgaben
- e) Beratungs- und Begleitungsansätze für den Berufswahlprozess im grünen/ökologischen Bereich
 - Identifikation spezieller und relevanter Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen für den Bereich
 - Erarbeitung von Berufswegplänen (beruflichen Vorschlägen) vor dem Hintergrund der Spezifika des Bereichs
 - Erarbeiten von BO Strategien für Jugendliche die eine Ausbildung in dem Bereich anstreben
- f) BO-Maßnahmen für den grünen/ökologischen Bereich
 - Identifikation geeigneter Maßnahmen und Aktivitäten zur Durchführung von BO in dem Bereich
 - Anpassung von BO-Maßnahmen an die Besonderheiten des grünen/ökologischen Bereichs (vor dem Hintergrund der Voraussetzungen. Herausforderungen usw.)
- g) Kenntnisaktualisierung
Techniken und Aktivitäten zur Aktualisierung des Wissensstandes zum grünen/ökologischen Bereich insbesondere vor dem Hintergrund neuer Gesetzgebungen und der zunehmenden Digitalisierung

**Modul 12 „Erforderliche Kernsozialkompetenzen in der Durchführung von Berufsorientierung“****Lehr-/Lernziele:**

Die zu Qualifizierenden sollen alle für die Beratung und Begleitung von Jugendlichen im Berufswahlprozess erforderlichen Grundlagen der Sozialkompetenzen kennen lernen wie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Analysefähigkeit, Methodenkompetenz und Problemlösungsfähigkeit. Sie sollen in der Lage sein ihre Kenntnisse und gewonnen Sozialkompetenzen angemessen zur jeweiligen Zielgruppe und in unterschiedlichsten Situationen anzuwenden, zu identifizieren und zu verbessern und gezielt anzuwenden.

Lehrinhalte:

- a) Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
 - Techniken, Formen und Stile der Kommunikation
 - Zielgerichtetes Kommunizieren mit Jugendlichen und BO Akteuren
 - Analyse und Verbesserungsstrategien der Kommunikation und Kooperation
- b) Organisationsfähigkeit
 - Identifikation relevanter Aspekte zur Durchführung von BO-Maßnahmen
 - Erstellen von Zeit- und Ablaufplänen
 - Koordination von Aufgaben
- c) Analysefähigkeit
 - Festlegen von Analyse- und Beurteilungskriterien
 - Zusammenhangdenken
 - Herstellen von Passgenauigkeiten unterschiedlicher Aspekte
 - Auswertung und Dokumentation von Analysen
- d) Methodenkompetenz
 - Informationsbeschaffung
 - Aufbereitung und Strukturierung von Informationen
 - Arbeitstechniken und Verfahren (Anwendung im Hinblick auf die Durchführung von BO-Maßnahmen)
- e) Problemlösungskompetenz
 - Identifikation von Problemen
 - Analyse von Problemen
 - Einfühlungsvermögen
 - Vorbeugung von Problemen
 - Lösung von Problemen

HINWEIS: Die in dem Konzept dargestellten Ziele und Inhalte basieren auf den Untersuchungsergebnissen der zugrunde gelegten berufswissenschaftlichen Untersuchung und den dort identifizierten Anforderungen an Fachkräfte der BO. Die hier formulierten Ziele und Inhalte der Module 7 bis 11 unterscheiden sich von den im Detail entwickelten Modulen insofern, als dass diese inhaltlich wesentlich umfangreicher gestaltet wurden. Sie beinhalten z.T. Lehr-/Lerninhalte, die in dem gesamten Qualifizierungskonzept in den verbleibenden Modulen abgedeckt werden sollen. Vor dem Hintergrund der nachhaltigen und zunächst direkten Nutzung der Projektergebnisse nach Projektende wurden daher die allgemeinen Inhalte in die spezifischen Module integriert. In einem weiteren Schritt (einem möglichen Folgeprojekt) gilt es die Module 1 bis 6 und 12 auf Basis der o.g. Tabelle konkret auszugestalten und die Module 7 bis 11 entsprechend inhaltlich anzupassen.



3.3 Zeitlicher Umfang

Der zeitliche Umfang zur Vermittlung des erforderlichen Wissens sowie der notwendigen Kompetenzen, um die jeweiligen Arbeitsprozesse/-aufgaben professionell durchführen zu können, kann in den 12 Qualifizierungsmodulen aufgrund des unterschiedlichen Umfangs der Lehrinhalte variieren. Da die Qualifizierung als Fort- und Weiterbildung angedacht ist, können die Qualifizierungsmodule als Ganzes oder auch einzeln umgesetzt werden. Der zeitliche Umfang je Modul ist auf 3 bis 5 Schulungstage festgelegt.

Insgesamt sollte die Qualifizierung (nach Ausarbeitung der verbleibenden Module (1 bis 6 und 12) nicht mehr als 60 Tage umfassen. Die Identifikation der zu vermittelnden Fähigkeiten und Kompetenzen lassen eine Festlegung auf ein Minimum von 50 Schulungstagen zu. Die Schulungstage umfassen dabei sowohl die theoretische Vermittlung von Fähigkeiten, Kompetenzen sowie auch praktische Umsetzungen und Lerneinheiten.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die empfohlene Dauer je Modul:

Nr.	Qualifizierungsmodul	Dauer in Tagen
1	Grundlagen der Berufsbildung und Berufsorientierung allgemein	3
2	Vorbereitende Maßnahmen in der Berufsorientierung	5
3	Bestehende Berufsorientierungsmaßnahmen planen, organisieren, umsetzen und nachbereiten	5
4	Berufsorientierungsmaßnahmen neu entwickeln und umsetzen	5
5	Akteure und Netzwerke in der Berufsorientierung – Ziele, Aufgaben, Aufbau und Pflege von Netzwerken	3
6	Sozialkompetenzen vermitteln vor dem Hintergrund betrieblicher Anforderungen	3
7	Berufsorientierung im gewerblich-technischen Bereich	5
8	Berufsorientierung im handwerklichen Bereich	4
9	Berufsorientierung im kaufmännischen Bereich	4
10	Berufsorientierung im dienstleistenden Bereich	5
11	Berufsorientierung im grünen/ökologischer Bereich	5
12	Erforderliche Kernsozialkompetenzen in der Durchführung von Berufsorientierung	5
	Gesamt	52

Über die theoretische Vermittlung hinaus wird empfohlen, die dort erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Anschluss an die Qualifizierung durch praktische Anwendungen in Form von praktischen Methoden (z.B. Rollenspiele) und Praktika in entsprechenden Institutionen, die Berufsorientierung durchführen, zu vertiefen.

Da dieses sehr stark von den jeweiligen nationalen Gegebenheiten abhängig ist, wird ein zeitlicher Umfang von bis zu vier Wochen empfohlen mit einem anschließenden eintägigen Feedbackworkshop zum Erfahrungsaustausch.



3.4 Umsetzung der Qualifizierungsmodule

Die konkrete Umsetzung der 12 Qualifizierungsmodule ist lediglich durch die Qualitätsstandards (siehe Kapitel 1.5), die den Rahmen der Durchführung der Qualifizierungsmodule im Ganzen bzw. als einzelne Module umschreiben, sowie die Lehr-/Lernziele und -inhalte und die zu vermittelnden Kompetenzen eingeschränkt. Diese müssen in dem Qualifizierungskonzept berücksichtigt werden, um eine grenzüberschreitende Vergleichbarkeit der Qualifizierung zur „Fachkraft Berufsorientierung“ sicherzustellen und eine qualitativ gleichwertige Qualifizierung zu garantieren.

Eine individuelle Anpassung der Reihenfolge der Vermittlung der Lehrinhalte in den einzelnen Modulen kann jederzeit von den qualifizierenden Institutionen vorgenommen werden und obliegt diesen selbst. Außerdem können und müssen Details jeweils den nationalen Bedingungen und insbesondere den speziellen Bedingungen der Qualifizierer entsprechen sowie auf die Zielgruppe angepasst werden. Bei einer Umsetzung des gesamten Qualifizierungskonzeptes, sollte die Reihenfolge aus Kapitel 3.1 übernommen werden, da in den Modulen 1 bis 6 zunächst die grundlegenden Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt werden, die als Basis für den Beratungs- und Unterstützungsprozess bei der BO dienen.

Die Vermittlung von berufsfeldspezifischem Fachwissen für unterschiedliche Sektoren baut darauf im Anschluss auf. Weiterhin sollte der zeitliche Rahmen zur Umsetzung der Qualifizierung nicht wesentlich verändert werden, um sicherzustellen, dass die Qualifizierung in einem bestimmten und festgelegten Zeitfenster erworben werden kann (siehe Kapitel 3.3).

Um die Umsetzung der Qualifizierung für die qualifizierenden Institutionen zu erleichtern, wurden die bereits detailliert ausgearbeiteten spezifischen Qualifizierungsmodule (7 bis 11) didaktisch aufbereitet und in eine für Außenstehende leicht nachvollziehbare und praktikable Struktur gebracht. Sie umfasst

- a) eine Einleitung mit allgemeinen Erläuterungen, den Lehr-/Lernzielen des Moduls sowie Angaben zu den Rahmenbedingungen, zur Art der Lehr-/Lernmaterialien, zu angewandten Lehr-/Lernmaterialien und zur didaktischen Aufbereitung
- b) Tabellen zu Lehr-/Lerninhalten und bereits erstellten und nutzbaren Lehr-/Lernmaterialien und deren Zuordnung zu den Lerneinheiten,
- c) ein tabellarisches Grobkonzept zur direkten Umsetzung der einzelnen Lehr-/Lerneinheiten je Qualifizierungsmodul und Lehr-/Lerntag (inklusive einer Aufschlüsselung des zeitlichen Umfangs der jeweiligen Lehr-/Lernziele und -inhalte, der verwendeten Lehr-/Lernmethoden und Dauer der Einheiten sowie empfohlenen Lehr-/Lernmaterialien und Infrastruktur der Lernumgebung) und
- d) detaillierte Zeitpläne für den Ablauf der einzelnen im Grobkonzept dargestellten Lehr-/Lerntage. Diese umfassen einen konkreten Tageszeitplan, die Dauer zur Vermittlung der einzelnen Lehr-/Lernthemen, den entsprechenden inhaltlichen Titel der Inhalte sowie eine Inhaltsbeschreibung und das zu verwendende Material und ein Hinweis zur eingesetzten Lehr-/Lernmethode.

Die didaktische Aufbereitung (insbesondere die Zeitpläne) der Qualifizierungsmodule können, müssen aber nicht bei der Umsetzung des Qualifizierungskonzeptes übernommen werden. Es wird allerdings empfohlen sich zumindest an diesen zu orientieren, um alle Inhalte abzudecken, den zeitlichen Rahmen einzuhalten und damit die Mindestanforderungen für eine erfolgreiche Qualifizierung zu erfüllen.

Die bereits fünf entwickelten Qualifizierungsmodule können auf der Projektwebsite www.boqua.eu unter Downloads heruntergeladen werden.



4. Ergänzende Hinweise

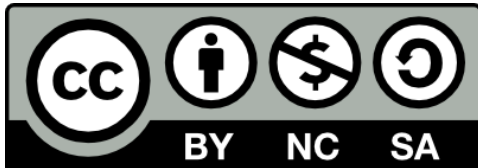
Das im Erasmus+ - Projekt „BOQua“ entwickelte Qualifizierungskonzept umfasst wie in Kapitel 3.1 dargestellt 12 Qualifizierungsmodule von denen im Rahmen des Projektes fünf spezifische Module für unterschiedliche Berufsfelder (Bereiche) detailliert ausgearbeitet wurden (Module 7 – 11). Die Module 1 bis 6 sowie 12 können auf Basis der identifizierten Kernarbeitsprozesse/-aufgaben sowie des identifizierten Know-hows und vor dem Hintergrund der vorgegebenen Struktur der Module von EU-Ländern, die das Konzept implementieren wollen, ausgearbeitet werden. Vor dem Hintergrund und der Zielsetzung eine vergleichbare Qualifizierung zu entwickeln, ist vor allem darauf zu achten, dass die zu vermittelnden Fähigkeiten und Kompetenzen im Rahmen der Qualifizierung abgedeckt sind. Somit kann sichergestellt werden, dass die geschulten Experten den gleichen Wissensstand erwerben und die Lehr-/Lernziele erreicht werden.

Freie Lizenz

Das hier im Rahmen des Erasmus+-Projektes "BOQua" entwickelte Produkt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission entwickelt und spiegelt ausschließlich die Meinung des Autors wider. Die Europäische Kommission zeichnet nicht verantwortlich für die Inhalte der Dokumente.

Die Publikation unterliegt der Creative Commons Lizenz CC BY- NC SA.

The publication obtains the Creative Commons Lizenz CC BY- NC SA.



Diese Lizenz erlaubt es Ihnen, das Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, allerdings nur nicht-kommerziell. Bei Nutzung des Werkes sowie Auszügen aus diesem muss

1. eine Quellenangabe erfolgen sowie ein Link zur Lizenz angegeben werden und mögliche Änderungen offenkundig gemacht werden. Die Urheberrechte bleiben bei den Autoren der Dokumente bestehen.
2. das Werk darf nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt werden.
3. Insofern Sie das Werk neu zusammenstellen oder umwandeln bzw. darauf aufbauen, müssen Ihre Beiträge unter der gleichen Lizenz wie das Original genutzt werden.